

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Wohnen in der Kirche

Ist Wohnen in der Kirche denkbar? Wie könnte dies architektonisch umgesetzt werden? Eine Ausstellung in der Kirche St. Anton zeigt eine Auswahl von Modellen umgenutzter Kirchen. [Seite 2](#)

Kirchenentwicklung

«Zukunft Katholische Kirche im Kanton Luzern» heisst das Projekt zur Kirchenentwicklung. Die Landeskirche und das Bistum Basel haben dieses initiiert. Ein Interview. [Seiten 4/5](#)

Verabschiedung

Nach knapp einem Vierteljahrhundert in der Kirche Luzern verlässt Pastoralraumleiter Thomas Lang die Pfarrei. Eine Würdigung durch den Kirchenrat. [Seiten 6/7](#)



Vor Ostern werden wieder gekochte Eier gefärbt. Foto: zvg

Vorbereitung auf Ostern

Bereits im Mittelalter wurden Eier gekocht und rot gefärbt, da ihr Verzehr in der Fastenzeit verboten war. Vielerorts gibt es nach dem Auferstehungsgottesdienst die Tradition der «Eiertütschete». Eine Übersicht der Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern finden Sie [im Mittelteil](#)

Kolumne



Alexander Kraus ist Koordinator (Konzept- und Koordinationsstelle) im Pastoralraum Stadt Luzern.

> Projekt Hoffnung. Ein «Projekt» ist ein geplantes Vorhaben von unterschiedlicher Dauer, mit einer guten Zieldefinition, mit unterschiedlichen Phasen. «Hoffnung» wird definiert als eine zuseherinnerliche innerliche Ausrichtung, die mit einer positiven Erwartungshaltung daherkommt, dass etwas Wünschenswertes passiert, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Was ist aber mit der Hoffnung in einer Zeit, in der so vieles ausweglos erscheint? Die Klimakrise, der Krieg in der Ukraine, die Situation von Menschen in prekären Situationen, aber auch die Situation unserer Kirche – die Liste könnte man endlos weiterschreiben ... und nicht nur weltpolitisch, sondern auch im Privaten. Komme ich mit mir gerade klar? Läuft gerade alles so, wie es soll? Wenn ich könnte, wie ich wollte, wie wäre es dann? Wo ist also gerade die Hoffnung? Man hofft so oft ... dass jemand vorbeikommt, dass jemand gesund wird, dass man sich auf jemanden verlassen kann, dass man die Prüfung geschafft hat, dass die Idee, die man hat, gelingt, dass man sich wieder besser fühlt, dass es gerechter zugeht, dass Konflikte und Kriege enden, dass die Institution Kirche den Mut hat, Veränderungen anzugehen, dass ...

Ostern – ein Projekt Hoffnung

Es gibt so vieles, worauf man hoffen kann, was man vorhat, was man sich wünscht, wovon man träumt, wofür man betet. An den Kartagen wird uns in Jesus Christus das Hoffnungslose und Gescheiterte in der Welt vor Augen geführt. Die Auferstehung Jesu Christi am Ostermorgen bietet Möglichkeit und Raum, sich mit Träumen, Hoffnungen, Wünschen auseinanderzusetzen. Ich lade uns ein, an Ostern ein Projekt Hoffnung zu starten.

Alexander Kraus

Wohnungen in den Kirchen?

Ist es denkbar, dass in einer Kirche gewohnt wird? Und wenn ja, wie könnte dies architektonisch umgesetzt werden? 80 Architekturstudent:innen haben sich diesen Fragen gestellt. Eine Ausstellung in der Kirche St. Anton zeigt eine Auswahl.

Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterhält Kollaborationen mit mehreren Departementen der Hochschule Luzern, wovon beide Seiten profitieren. Im Austausch mit Dozent:innen der Architektur ist das Gedankenspiel entstanden, welche architektonischen Herausforderungen eine Wohnnutzung in Kirchenräumen mit sich bringen würde – schon war das Thema für das Herbstsemester 2025 des Bachelorstudiengangs Architektur geboren. Als Beispiele sollten die Kirchen St. Maria zu Franziskanern, St. Paul, St. Michael und St. Anton dienen.

Spannende Herausforderung

Aber warum sollte in einer Kirche gewohnt werden? Diese Ausgangslage ergab sich durch die allgemeinen Verhältnisse des knappen Wohnraums. Wohnen ist grundsätzlich positiv konnotiert und die Erweiterung des Wohnraumangebots wird auch politisch von allen Seiten gefordert. Überdies ist unsere Bausubstanz aus verschiedenen Epochen eine spannende Herausforderung für Architekturstudierende. Chris-



Studierende während der Begehung der Kirche St. Michael.



Das Modell einer Studentin von der umgenutzten Kirche St. Anton. Fotos: Mario Stübi

toph Flury, Dozent am Institut für Architektur, führt im Architekturmagazin «Karton» aus: «Das Thema der Umnutzung von Kirchenräumen bildet die inhaltliche Klammer über das Herbst- und Frühlingsemester. Im Herbstsemester liegt der Fokus auf den Gebäuden selbst und deren Umnutzung zu Wohnraum. Im Frühlingsemester erweitern wir den Blick auf die angrenzenden Quartiere und deren Wechselwirkungen mit den Kirchen.» Diese städtebauliche Perspektive wird im laufenden Semester anhand der Quartiere rund um die Kirchen St. Karl, St. Philipp Neri, Peterskapelle und St. Johannes erörtert.

Keine Umsetzung geplant

«Die Umnutzung verlangt ein sensibles Gleichgewicht zwischen Erhalt und Veränderung, bei dem sowohl materielle als auch immaterielle Werte berücksichtigt werden. Zudem bietet sie die Chance, neue Nutzungen zu ermöglichen, die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und die Kirchengebäude als lebendige Orte in die Gesellschaft zurückzuführen», erklärt Flury. Gleichwohl wür-

den auf diese Weise öffentliche Räume verschwinden, was nicht im Sinne der Allgemeinheit sein kann. Diese Konzepte werden denn auch nicht weiterverfolgt oder umgesetzt. Es handelt sich um fiktive Projekte als Teil des Architekturstudiums. So konnten die Student:innen beispielsweise denkmalpflegerische Vorgaben bewusst auslassen. Die Pläne sind weder baureif noch hat die Katholische Kirche Stadt Luzern die Absicht, Wohnprojekte in ihren Kirchen weiterzuverfolgen. Diese Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern dient als Gedankenspiel zum Potenzial von Kirchenräumen jenseits ihrer liturgischen Nutzung.

Mario Stübi

Informationen zur Ausstellung

«Wohnen in der Kirche – ein Gedankenspiel»

Die Ausstellung in der Kirche St. Anton dauert vom 26. bis 31. März. Sie kann täglich von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Eine Zusammenarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern mit dem Bachelorstudiengang Architektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur.

In Kürze

Erstmals über 100 Einsätze



Care-Giver im Einsatz (gestellte Szene).
Foto: Emanuel Ammon

pd. Die Notfallseelsorgenden und Care-Giver waren 2025 bei 117 Ereignissen und während 985 Stunden im Kanton Luzern im Einsatz. Dies teilt die Ökumenische Notfallseelsorge mit. «Im Vergleich der letzten Jahre ist dies die mit Abstand höchste Zahl», sagt Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter Ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern. 2024 standen die Teammitglieder bei 97 Ereignissen im Einsatz und leisteten 980 Stunden an psychologischer und seelsorgerlicher Unterstützung. Notfallseelsorgende und Care-Giver sind bei Suizid, aussergewöhnlichen Todesfällen oder schweren Verkehrsunfällen im Einsatz. Sie werden vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr aufgeboten.

Positiver Rechnungsabschluss

pd. Mit einem Ertragsüberschuss von 15,9 Millionen Franken (Vorjahr: 18,6 Millionen Franken) darf die Katholische Kirchgemeinde Luzern einen positiven Rechnungsabschluss ausweisen. Das gute Ergebnis ist den höheren Steuereinnahmen von juristischen Personen zu verdanken und einer Steigerung der Liegenschaftserträge. Die Kirchgemeinde Luzern hat im vergangenen Jahr hohe Beträge für humanitäre und soziale Institutionen im In- und Ausland gesprochen. Ab 2026 und in den kommenden Jahren wird die Katholische Kirche Stadt Luzern 18,6 Millionen Franken zur Realisierung ihrer Klimaziele einsetzen. Ein Meilenstein beim CO₂-Absenkpfad ist dann erreicht, wenn bis 2030 die Gebäudeemissionen um 50 Prozent im Vergleich zu 2019 gesenkt sind.



kathluzern.ch/
jahresrechnung

Heilige Öle im Lederköfferchen

Jedes Jahr weicht Bischof Felix Gmür in der Karwoche die heiligen Öle. In der Luzerner Pfarrei St. Leodegar holen Sakristan:innen aus dem ganzen Kanton diese mit speziellen Gefässen ab.

Mittwochnachmittag der Karwoche 2025. Im Pfarrhaus der Hofkirche St. Leodegar in Luzern herrscht ein reges Kommen und Gehen: Sakristan:innen aus dem ganzen Kanton reisen an, um die heiligen Öle abzuholen. Diese werden in den Pfarreien für Taufe, Firmung und Krankensalbung verwendet. Auf einem Tisch stehen drei tönerner Töpfe bereit, jeder hat ein Messingplättchen an einer Kette umgehängt. Darauf steht in lateinischer Sprache, welches Öl darin enthalten ist: das Chrisamöl für Taufe und Firmung, das Katechumenenöl für die Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.

Fläschchen und Köfferchen

Die Sakristan:innen, die an diesem Tag aus Weggis, Adligenswil, Horw, Kriens, Littau und Rothenburg eintreffen, haben spezielle Gefässe dabei, um die Öle abzufüllen und in ihre Pfarreien zu transportieren. Viele kommen mit drei gläsernen Fläschchen, die sich in einem ledernen Köfferchen befinden. Andere haben silber- oder goldfarbene kleine Döschen dabei. Es fällt auf, mit welcher Sorgfalt die Sakristan:innen die Gefässe be-



Ein Lederköfferchen für den sicheren Transport der Öle.



Priska Rügsegger füllt Chrisamöl für die Pfarrei Rothenburg ab. Fotos: Sylvia Stam

handeln. Günter Dresselhaus aus Adligenswil etwa hat das Lederköfferchen zusätzlich mit einem weissen Tuch umwickelt. Er füllt je ungefähr einen halben Deziliter der Öle in kleine Fläschchen ab. «Man staunt, wie wenig es braucht», sagt er. Jetzt wo die Firmung im Pastoralraum jeweils abwechselnd in einer anderen Pfarrei stattfindet, brauche es noch weniger.

Wenige Krankensalbungen

Eine grosse 5-dl-Flasche mit rot-weissem Bügelverschluss bringt Priska Rügsegger aus Rothenburg mit. Sie füllt sie zur Hälfte mit Chrisamöl. «Wir haben etwa 25 Täuflinge und 45 Firmlinge pro Jahr», erzählt sie. Für das Krankenöl hat sie ein kleineres Fläschchen dabei. «Am Krankensonntag kommen nicht mehr so viele Leute, um die Krankensalbung zu empfangen.» Nur vereinzelt werde ein Priester zu Menschen gerufen, um dieses Sakrament zu spenden. Zwei Tage zuvor war das Öl in Frauenfeld in der sogenannten Chrisammesse von Bischof Felix Gmür geweiht worden.

Von dort wurde es durch ein Pfarreimitglied in Kanistern nach Luzern geholt.

Im Osterfeuer verbrannt

«Seit Jahren bestellen wir von jedem Öl jeweils acht Liter», erklärt Pfarreileiterin Claudia Nuber. «Letztes Jahr hatten wir insgesamt rund acht Liter übrig. Daher habe ich dieses Jahr auf fünf Liter reduziert. Auch wenn es sich um ein geweihtes Öl handelt, muss es gerade in diesen Mengen ökologisch entsorgt werden. Wir bringen es daher laut Empfehlung des Bistums in die Entsorgungsstelle.» Die kleinen Mengen, die in den Pfarreien übrigbleiben, werden im Osterfeuer verbrannt, wie alle befragten Sakristan:innen bestätigen.

Sylvia Stam

Duftendes Olivenöl

Die Basis der heiligen Öle ist Olivenöl. Diesem wird Balsam oder Duftöl beigemischt. Das Chrisamöl wird für die Taufe, die Firmung und diverse Weihen verwendet (Priester, Bischöfe, Altäre, Glocken). Das Katechumenenöl ist für die Salbung der Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.

«Prozesse müssen vor Ort stattfinden»

Im Kanton Luzern ist noch knapp die Hälfte der Bevölkerung katholisch. Vor zehn Jahren waren es 63 Prozent. Die Katholische Kirche im Kanton Luzern und das Bistum Basel haben das Projekt zur Kirchenentwicklung «Zukunft Katholische Kirche im Kanton Luzern» (ZKKL) gestartet.

Menschen fragen sich: Wie geht es mit der Kirche weiter? Wie werden sie die Veränderungen spüren?

Detlef Hecking: Obwohl viel an der Basis geschieht, lebt die Kirche noch stark von oben nach unten: Jemand organisiert etwas und die Leute kommen. Dies wird es künftig weniger geben. Die Kirche wird mehr von der Initiative vor Ort leben. So wird sie vielleicht aber lebendiger sein als das, was heute noch lebt und trotzdem nicht mehr richtig trägt.

Hanspeter Wasmer: Die Kirche wird weiterleben; wie, weiss ich auch nicht. Wir müssen unser Möglichstes tun. Aber letztendlich ist es seine Kirche (zeigt mit der Hand nach oben). Zudem: Die Kirche besteht nun seit 2000 Jahren. Das hört nicht einfach so auf. Weil wir schrumpfen, werden wir vielleicht sogar agiler, finden schneller Lösungen.

Das bedingt einerseits Mitarbeit und Selbstverantwortung der Kirchenmitglieder, andererseits Offenheit der kirchlichen Hierarchie. Es gibt ja kirchenrechtliche Vorgaben.

Hecking: Auch in der Kirche der Zukunft wird kein Bischof, keine Gemeindeleiterin und kein Pfarrer als Chef bloss steuern, erlauben oder verbieten. Wir werden vielmehr von unten getragene Netzwerke haben, wie es sie ja schon gibt. All dies wird zu Auseinandersetzungen führen, was noch dem Evangelium entspricht, was zur Kirche passt und was weniger. Die Diskussionen werden nicht aufhören.

Annegreth Bienz-Geisseler: Die Kirche muss mehr darauf schauen, was den Menschen dient, statt an starren Vorgaben festzuhalten. Es wird weniger Sonntagsgottesdienste ge-



«Kirchenentwicklung ist auch eine Frage des Vertrauens»: Bischofsvikar Hanspeter Wasmer (links) im Gespräch mit Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler und Detlef Hecking, Pastoralverantwortlicher des Bistums. Foto: Gregor Gander

ben, dafür andere Angebote. Doch dafür braucht es Menschen, die sich engagieren, die sagen: «Das will ich, das tut mir gut, hilfst du mit?» Wir müssen ihnen die Möglichkeiten dafür aufzeigen.

«Zukunft Katholische Kirche im Kanton Luzern» – ZKKL – ist ein Grossprojekt. Wie setzt man so etwas um?

Bienz-Geisseler: Indem man sich Zeit gibt, selbst wenn man meint, keine zu haben, weil es so viele Herausforderungen gibt. Und auch mal zu sagen, dass wir etwas selbst nicht wissen.

Wasmer: Es geht darum, dass wir den Glauben künftig anders leben. Dass Strukturen aufgeweicht werden. Da ist die pastorale Kirche übrigens keineswegs stur und sagt: «Das geht nicht.» Wir ecken vielmehr auch in Kirchengemeinden an, wenn es um Veränderungen geht, es etwa keinen Priester mehr gibt, man zusammenarbeiten sollte und vieles mehr. Ich glaube, wir werden

an der konservativen Basis anstossen.

Bienz-Geisseler: Wichtig ist, die Unsicherheiten auszuhalten und Verständnis für andere Meinungen zu haben. Viele Menschen haben Angst, ihre kirchliche Heimat zu verlieren. Die Spannweite der Erwartungen an die Kirche ist gross. Wenn ich jemanden klagen höre, es gebe kommandes Wochenende in der eigenen Pfarrei erneut keine Eucharistiefeyer, wage ich fast nicht zu antworten, dass dies künftig noch häufiger der Fall sein wird. Man muss lernen, loszulassen.

Was noch, ausser dem Sonntagsgottesdienst?

Wasmer: Diesen muss man kaum loslassen, weil er kaum mehr gefragt ist. Wer eine Eucharistiefeyer will, findet einen Ort, wo eine solche stattfindet. Es ist auch eine Frage des Vertrauens: Darauf, dass es gut kommt, auch wenn es anders sein wird als heute. Unser Gottvertrauen ist oft so klein.

Wir stossen uns an Äusserlichkeiten.

Hecking: Die Kirchentwicklung ist auch ein Prozess, Glauben neu zu lernen. Glauben ist einerseits Beheimatung, andererseits Verunsicherung, Krise, Veränderung. Das sieht man schon in der Bibel: Abraham und Sara, das Volk Israel, Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern – das ist ein ständiger Aufbruch und Neuanfang.

Welches sind die nächsten Schritte im Zukunftsprojekt?

Bienz-Geisseler: Die Handlungsfelder sind definiert, wir kommen jetzt in die Umsetzung. Am 20. Juni findet eine Startveranstaltung statt, zu der die Mitglieder der Kirchenräte und das pastorale Personal eingeladen werden. Ziel ist es, zu informieren und die Betroffenen zu Beteiligten zu machen.

Wasmer: Wir wollen die Menschen dazu bewegen, dort mitzuarbeiten, wo sie leben. Denn es wird kein Angebot an Lösungen geben, sondern überall andere. Die Prozesse müssen

vor Ort stattfinden. Wir stossen nur an und motivieren.

In den Pastoralräumen und Kirchenräten werden manche Menschen sagen: Uns fehlt das Personal, wir haben gar keine Zeit, die Kirche zu verändern.

Bienz-Geisseler: Es bleibt uns keine andere Wahl, als Veränderungen anzugehen, solange noch Menschen da sind. Wir brauchen diese unbedingt und müssen sie deshalb unterstützen. Der Personalmangel ist eine Chance, Neues zu entwickeln.

Hecking: Vor Ort, miteinander und in gutem Zusammenspiel im dualen System. Dafür wollen wir mit ZKKL Unterstützung anbieten. Ob es jetzt um verbesserte Zusammenarbeit in Teams geht, um regionale Projekte oder vielleicht um Zusammenlegung von Sekretariaten, Kirchgemeinden oder Pfarreien, liegt bei den Verantwortlichen vor Ort.

Wasmer: Es ist enorm schwierig, loszulassen. Die Liste der neuen Ideen ist stets länger als jene mit den Angeboten, die man einstellen könnte. Wir bewahren einfach gerne, was ist.

Die Fusion von Kirchgemeinden innerhalb eines Pastoralraums kann schon daran scheitern, dass eine Kirchgemeinde befürchtet, damit finanziell schlechter zu fahren.

Hecking: Wenn dies zum Problem wird, müssen wir ins Evangelium schauen. Es gibt auch eine wirtschaftliche Solidarität. Wenn wir die Frage nicht auch auf dieser Ebene stellen, vergessen wir, was zur DNA unserer Gemeinschaft gehört.

Bienz-Geisseler: Die unterschiedliche Finanzkraft der Kirchgemeinden hemmt vielerorts die Entwicklung. Wenn Solidarität auch hier gelebt werden sollte, ist es damit dann oft nicht weit her. Die Landeskirche muss die Kirchgemeinden hier unterstützen, damit nicht Geld Entwicklung verhindert.

Das Zukunftsprojekt bürdet Menschen Mehrarbeit auf, die schon viele Abende und Wochenenden für die Kirche einsetzen.

Wasmer: Wenn wir von Müssen sprechen, funktioniert es nicht. Unsere Motivation soll sein: «Ihr dürft Teil der Kirchenentwicklung sein und da-

ran mitwirken, wie die Kirche in Zukunft aussieht.» Im Vertrauen darauf, dass es gut kommt, und im Glauben an einen Gott, der uns begleitet. Es ist eine Einstellung: Sieht man nur das, was nicht geht, oder auch das, was gut ist?

Bienz-Geisseler: Es gibt in der Seelsorge wie in den Kirchenräten engagierte Menschen, die darauf warten, dass ein Veränderungsprozess angestossen wird. Die Kirchenentwicklung ist oft die Motivation, ein Amt überhaupt auszuüben.

Was ist einfacher, Strukturen zu verschlanken oder neue Formen des Glaubenslebens durchzubringen?

Wasmer: Ich erlebe die staatskirchenrechtlichen Strukturen als viel hemmender als die kirchenrechtlichen Vorgaben, von der Sakramentenspendung einmal abgesehen. In der Seelsorge gibt es viele Möglichkeiten, zu wirken. Die Kirchgemeinden jedoch haben alle den Blick auf ihren eigenen Ort, die Aufgaben sind definiert, da wird es mitunter eng.

Bienz-Geisseler: Wir haben klare Strukturen mit einer Verfassung und Gesetzen. Bei

Unsicherheit kann man sich rechtlich darauf berufen. Die Landeskirche kann nicht kommen und sagen: «Ihr müsst», wenn die gesetzlichen Grundlagen dazu fehlen. In diesen Situationen können wir nur motivieren. Wenn die Menschen von einem Weg überzeugt sind, gehen sie diesen auch.

Interview: Dominik Thali

Die Kirche von morgen

«Zukunft Katholische Kirche im Kanton Luzern» (ZKKL) ist ein Projekt des Synodalarats und der Bistumsregionalleitung zur Kirchenentwicklung. Ziel: Die Kirche zukunftsfähig machen trotz sinkender Mitgliederzahlen, Personalmangel und schwindender Mittel. Das 2025 gestartete Projekt geht 2026 an die Öffentlichkeit. Am 20. Juni findet in Sursee eine Grossveranstaltung für Mitglieder von Kirchenräten und Seelsorgeteams statt. Projekte zur Kirchenentwicklung gibt es auch in anderen Kantonen: «dual kongruent» im Thurgau (Start 2022), «Fit für die Zukunft» im Aargau (Start 2025) sowie in Bern (kein Name, Start 2026). Überall geht es darum, wie das kirchliche Leben trotz sinkender Mitgliederzahlen, Personalmangel und schwindender Mittel künftig aussehen kann.

Ein Kreuzweg aus Biel im Petersdom

Ein Jahr lang malte der Bieler Künstler Manuel Dürr an den 14 Bildern des Kreuzwegs. Seit der ersten Fastenwoche hängen sie im Petersdom in Rom. Die Bilder sollen den Gläubigen jeweils in der Fastenzeit zur Meditation dienen. Dürr war es wichtig, in seinen Gemälden auf den Kontext des Petersdoms einzugehen, auf dieses «Universum der Symbolik, der Bilder und der Liturgie», wie er gegenüber «Vatican News» sagte. Das Vorangegangene müsse mitbedacht werden, wenn man in dieser Sprache sprechen wolle. Auch wollte er die Wandlung des Kreuzes vom Folterinstrument zum Zeichen

der Hoffnung sichtbar machen. Besonders herausfordernd war für ihn, Jesus selbst ins Bild zu setzen. Milliarden von Menschen hätten ihre eigene Vorstellung und oft eine persönliche Beziehung zu Jesus. Sein Malstil sei «figurativ, also dem Realismus verbunden», erklärte Dürr gegenüber Medien, «die Menschen brauchen diese Bilder zum Beten, sie sind daher nicht nur ein Kunstwerk.» Dürr unterstellt seine künstlerische Kreativität dieser liturgischen Funktion. Manuel Dürr, gläubiger evangelischer Christ, war aus über 1000 Künstler:innen ausgewählt worden.

Sylvia Stam



Die Darstellung Jesu war für den gläubigen Maler besonders herausfordernd.

Foto: Stephan Jütte

Zu den Menschen gehen, nach wie vor

Nach 24 Jahren im kirchlichen Dienst wird Pastoralraumleiter, Co-Pfarreileiter und Kirchenrat Thomas Lang Feuerwehrkommandant. Was wie ein Karrierebruch erscheint, folgt einer inneren Logik. Ein Überblick und eine Würdigung seiner vielfältigen Verdienste.

Er war Leiter des Pastoralraums Stadt Luzern, Co-Leiter der Pfarreien St. Anton · St. Michael und Kirchenrat. Nun gibt Thomas Lang seine kirchlichen Aufgaben ab und wird per 1. Juni Feuerwehrkommandant der Stadt Luzern. Was auf den ersten Blick wie ein Bruch wirkt, erweist sich bei näherer Betrachtung als folgerichtiger Schritt.

Thomas Langs Interesse für Menschen zeigte sich bereits in seiner ersten Studienwahl, der Medizin. Nach zwei Jahren wandte er sich der Theologie zu. In seiner Lizentiatsarbeit befasste er sich mit Notfallseelsorge und trat 2001 der Feuerwehr Stadt Luzern bei, weil er wissen wollte, wie eine solche Einsatzorganisation im Alltag funktioniert.

Engagiert und vielseitig

Ab 2002 sammelte Thomas Lang erste Erfahrungen als Seelsorger in der Pfarrei St. Leodegar im Hof, wo er bis 2017 tätig blieb. Zu seinen Aufgaben gehörten neben der Gestaltung von Gottesdiensten, dem Religionsunterricht



Vor Menschen stehen, klar sprechen und präsent sein – in- oder ausserhalb der Kirche: So kennt man Thomas Lang.

Foto: Samuel Lang

und der Jugendarbeit auch Projektarbeiten. So initiierte er beispielsweise regelmässige Hofkirchenführungen und produzierte ein Weihnachtsmusical. Mit der Zeit übernahm der engagierte Seelsorger nach und nach Leitungsaufgaben in der Pfarrei.

Von 2006 bis 2013 war Thomas Lang zudem der erste Polizei- und Feuerwehrseelsorger des Kantons Luzern. Parallel dazu

wirkte er als Armeeseelsorger. Gleichzeitig engagierte er sich weiter bei der Feuerwehr: ab 2011 als Offizier und Einsatzleiter, ab 2013 als Kompaniekommandant.

Im Hof erlebte Thomas Lang aus der Perspektive einer Zentrumsparrei, wie die Katholische Kirche in der Stadt die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Standorten vertiefte und gesamtstädtische Schwerpunkte setzte, etwa in der Jugendarbeit, in der Erwachsenenbildung oder im Bereich Migration und Integration.

Krisenfest und kommunikativ

Nach 15 Jahren zog Thomas Lang mit seiner Frau Irène und den inzwischen drei Kindern vom Hof weg und in das Pfarrhaus von St. Anton ein. Im Sommer 2017 begann sein dortiges Wirken als Leiter der Pfarreien St. Anton · St. Michael. Bereits gut ein Jahr später teilte er sich diese Verantwortung mit Urs Brunner, um die Leitung des Pastoralraums Stadt Luzern zu übernehmen.

Im Dezember 2018 eröffnete er zusammen mit Bischof Felix Gmür die umgestaltete Peterskapelle als neuen seelsorge- und kulturellen Brennpunkt in der Luzerner Innenstadt. Der Ort steht sinnbildlich für die Vielseitigkeit und Offenheit der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Die Ausrichtung der Peterskapelle passt gut zum zukunftsgerichteten und integrativen Wirken von Thomas Lang als Pastoralraumleiter.

Integrativ wirkte Anfang 2022 auch die Erweiterung des Pastoralraums um die Pfarreien Littau und Reussbühl. Für eine vertiefte Zusammenarbeit der bislang noch nicht fusionierten Kirchgemeinden engagierte sich Thomas Lang in einem gemeinsamen Koordinationsgremium. Eine Frucht daraus ist die angestrebte Vereinigung der Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl, über die am 22. März abgestimmt wird.

Seine Krisenfestigkeit bewies Thomas Lang unter anderem



Thomas Lang während einer Instruktion. Foto: Feuerwehr Stadt Luzern

während der Pandemie. Unter seinem Vorsitz trug die Corona-Taskforce dazu bei, dass die Kirche trotz Einschränkungen und Schutzmassnahmen weiterhin für die Menschen da sein konnte.

Ab August 2020 wirkte Thomas Lang als Vertreter des Pastoralraums im Luzerner Kirchenrat. Im Ressort Kommunikation setzte er sich für einen transparenten Umgang

mit den sexuellen Missbräuchen in der Kirche und für die Entwicklung des neuen «Präventions- und Interventionsmanagements zum Schutz vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch» der Katholischen Kirche Stadt Luzern ein. Ebenso wirkte er aktiv mit am neuen werthaltigen Erscheinungsbild der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Humorvoll und menschennah

Bei aller Ernsthaftigkeit für die gestellten Aufgaben fehlt es dem Scheidenden nicht an Humor. Voll entfalten konnte er diese Gabe bei seinen Faschnachtspredigten in Reimform, die viele Pfarreiangehörige zukünftig wohl vermissen werden. Dass Thomas Lang am 1. Juni die Stelle als Stadtluzerner Feuerwehrkommandant antritt, folgt einer inneren Logik. Auch diese neue Aufgabe ist – wie die bisherige Tätigkeit in der Kirche – für ihn eine Berufung, eine sinnstiftende Arbeit im Dienst der Allgemeinheit. Weiterhin steht für Thomas Lang der Mensch im Mittelpunkt, seien es die Dienstleistungen der Feuerwehr in Anspruch nehmen, oder die Feuerwehrleute selbst. Denn so wie die Kirche muss auch die Feuerwehr – zwangsläufig – zu den Menschen gehen.

Lieber Thomas, wir danken dir sehr herzlich für dein lan-



Thomas Lang.

Foto: Feuerwehr Stadt Luzern

ges, engagiertes Wirken in der Kirche und im Pastoralraum Stadt Luzern und wünschen dir alles Gute für deine neue Aufgabe.

*Kirchenrat Luzern
Pastoralraumteam Luzern*



Gemeinsam mit dem Pfarreiteam Liturgie feiern (von links): Urs Brunner, Edith Birbaumer, Thomas Lang, Sophie Zimmermann, Franz Scherer. Foto: Samuel Lang

Verabschiedung im Gottesdienst

SO, 22. März, 10.00, Kirche St. Anton

Jesuitenkirche

Samstag, 21. März

8.20 Rosenkranzgebet

9.00 Marktottesdienst (Peterskapelle)

5. Fastensonntag, 22. März

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Fastenaktion

18.15 Fastenvortrag

«Die neutestamentlichen Schriften als jüdisch-messianische Texte ihrer Zeit lesen»

Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ

Samstag, 28. März

8.20 Rosenkranzgebet

9.00 Marktottesdienst (Peterskapelle)

19.30 Meditation zu Palmsonntag

Texte : Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Musik: Antonio Caldara, «Stabat Mater»,

«Misere», «Salve Regina»,

Sinfonie Nr. 4 und Nr. 12

Vokalensemble und Orchester des

Collegium Musicum

Stefanie Erni, Cornelia Fahrion, Sopran

Salome Cavegn, Lisa Lüthi, Alt

Joël Morand, Livio Schmid, Tenor

Israel Martins, Gaudenz Wigger, Bass

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Jakob Pilgram, Leitung

Palmsonntag, 29. März

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Fastenaktion

Musik: 17.00 Motetten zu Palmsonntag

Luzerner Kantorei

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Eberhard Rex, Leitung

Dienstag, 31. März

18.00 Musikalische Meditation

Orgelklasse Suzanne Z'Graggen

Präfekt Pater Hansruedi Kleiber SJ,

Texte

Mittwoch, 1. April

18.00 Musikalische Meditation

Saxofonklassen Beat Hofstetter und

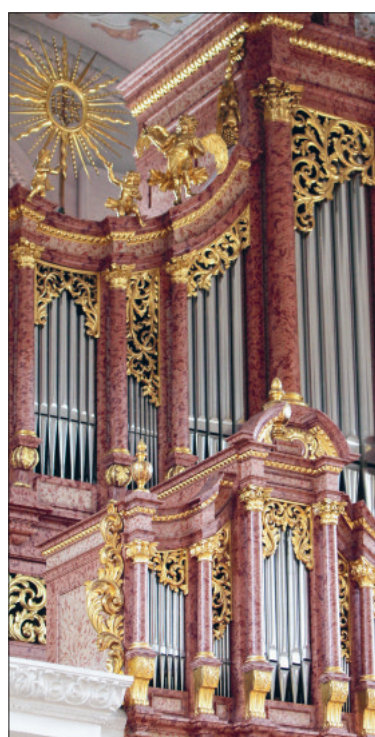
Sascha Armbruster

Franziska Loretan, Texte

Von Samstag, 28. März, bis

Ostersonntag, 5. April

Luzerner Kirchenmusiktage 2026



Orgel, Gesang und Orchester – Luzerner Kirchenmusiktage. Foto: marabu-fotografik

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,

13.30–16.30):

Janine Kohler, 041 240 31 34,

jesuitenkirche@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

In der Lukaskirche
Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. März, 18.45, vorher
18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Marktmesse am Samstag

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz
(findet bis zum 28. März in der Jesuiten-
kirche statt)

Schweigen für den Frieden

Auf dem Kornmarkt
Donnerstag, 26. März, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Maunder Thursday,

Donnerstag, 2. April, 17.30

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene
Begleiter:innen
Samstag, 21. März, 12.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten von Teflon
Link auf brot-liebe.net
Sonntag, 29. März, 20.00

Die Predigt

Mit Giulia Tonelli und Rosario Conte
(Laute)
Sonntag, 29. März, 11.00

Kreuzweg am Karfreitag

Ein nachdenklicher Weg durch die Stadt
Freitag, 3. April, 12.00–13.30 Uhr
Treffpunkt Peterskapelle

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern,
041 229 90 50
peterskapelle@kathluzern.ch
peterskapelle.ch
Öffnungszeiten:
MO–SO, 8.00–18.30

Am gleichen Tisch

Bei den «Meet & Eat»-Abenden in der Fastenzeit treffen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen aufeinander. Begegnungen, die Vorurteile leiser machen.



Erstes «Meet & Eat»: betagt-jung. Foto: Peterskapelle

«Ich wollte mich noch einmal herzlich bedanken. Der Abend war sehr schön und hat mir persönlich geholfen, meine Vorurteile abzubauen. Manchmal ist es schwer für uns queere Menschen, nicht nur an schwierige Erlebnisse zu denken, wenn man an Religion denkt, weil es eben oft gegen uns ausgenutzt wird. Das Trauma ist aber keine Entschuldigung, ein Pauschalvorurteil zu haben.» Das hat eine queere Person uns nach dem zweiten «Meet & Eat»-Abend geschrieben. Und sie drückt damit genau das aus, wozu wir mit unseren Tischabenden in der Fastenzeit gerne inspirieren wollen. Wir sind leider sehr schnell darin, Menschen in Schubladen einzuordnen und entsprechend nicht mehr bereit dazu, Begegnung jenseits von Urteilen zuzulassen.

Unterschiedlich und ähnlich

Auf dem langen Tisch, der bis zum Karsamstag in der Kapelle steht, können Besucher:innen auch Puzzles legen. Auf einem der Puzzles steht: «Ich bin gleich und anders.» Die beiden Abende haben dies eindrücklich erfahrbar gemacht. Neben Unterschieden können wir bei anderen auch viele Gemeinsamkeiten entdecken, wenn wir uns mit Neugier und Respekt begegnen. Am ersten

Abend begegneten sich betagte und junge Menschen. Es war sehr eindrücklich, wie viel Wertschätzung und Inspiration aus der Begegnung dieser zwei Lebenswelten entstand, die völlig andere Alltagserfahrungen machen. Das fröhliche gegenseitige Interesse, das im Raum entstand, war richtig ansteckend.

Auch der zweite Abend, an dem sich Menschen begegneten, die sich als queer lesen, und solche, die ein heteronormatives Leben führen, war geprägt von ehrlichem Interesse an den je anderen Lebenswelten.

«between bubbles»

Unser Projekt während der Fastenzeit ist wie eine Schule, sich jenseits von Schubladen zu begegnen. Es braucht dazu nicht allzu viel. Einen Tisch, an den man sich neben noch unbekannte Menschen setzt. Dazu Neugier und die Bereitschaft, sich ohne Angst zu zeigen und anderen den vorurteilsfreien Raum zu geben, sich zu zeigen in ihrer Andersartigkeit. Und dann zu merken: Wir sind alle Menschen, die sich danach sehnen, gesehen zu werden und Wertschätzung zu erfahren. Wunderbar, dass dies möglich wurde.

Meinrad Furrer

Pfarreiagenda

«Meet & Eat»

Einheimisch & zugezogen

MI, 25. März, 18.20–20.30

Begegnungen zwischen Kulturen: Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen kommen zusammen: Einheimische und Menschen, die neu in der Stadt sind. Beim Essen und Erzählen entsteht eine gemeinsame Sprache – manchmal jenseits von Worten. Ein Abend, der spürbar macht, wie viel uns verbindet.

Anmeldung erforderlich:

kathluzern.ch/between-bubbles

Die Predigt

SO, 29. März, 11.00

Giulia Tonelli ist erste Solistin beim Zürcher Ballett. Ihre Liebe zum Tanz und ihr Mut, trotz der Herausforderungen der Mutterschaft ihre Karriere fortzusetzen, machen sie zu einer inspirierenden Persönlichkeit. Der Dokumentarfilm «Becoming Giulia» zeigt, wie sie nach ihrem Mutterschaftsurlaub mit Entschlossenheit und Ehrgeiz ihren Weg zurück in die Elite-Ballettkompanie gefunden hat. Als Tänzerin und zweifache Mutter balanciert sie mit viel Herzblut zwischen ihren beiden grossen Leidenschaften: der Kunst und ihrer Familie. Für sie ist es wichtig, ihren Kindern Werte zu vermitteln und ihnen ein Vorbild für Hingabe und Leidenschaft im Leben zu sein – sei es auf der Bühne oder zu Hause.

Rosario Conte ist Lautenspieler und vielseitiger Musiker mit Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis. Er konzertiert international als Solist und Continuo-Spieler, arbeitet mit renommierten Ensembles zusammen und wirkte an zahlreichen Einspielungen mit. Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er und erforscht die Klangwelten historischer Zupfinstrumente.

Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Hinter Musegg.

Anmeldung empfohlen: eventfrog.ch

Gottesdienste

Detaillierte Angaben zu allen Gottesdiensten siehe Pfarreiblatt-Extra in der Heftmitte

Samstag, 21. März

16.15 Beichtzeit, Pater Alberich Allematt
17.15 * Eucharistiefeier

5. Fastensonntag, 22. März

Predigt: Romina Monferrini
Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholik:innen
8.15 * Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 ** Eucharistiefeier für Jung und Alt «All together – gemeinsam Sonntag»
11.00 * Eucharistiefeier
15.30 Versöhnungsfeier
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 * Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Ruedi Beck

Samstag, 28. März

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 * Eucharistiefeier

Palmsonntag, 28./29. März

Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholik:innen
8.15 * Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 ** Eucharistiefeier für Jung und Alt «All together – gemeinsam Sonntag» in der Seminarkapelle St. Beat
11.00 * Eucharistiefeier
17.15 *** Vesper mit Chorherren
18.00 *** Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

* Orgel: Stéphane Mottoul

** Lobpreismusik

*** Markus Weber

Palmsonntag, 29. März

Segnung der Zweige in allen Gottesdiensten

Hoher Donnerstag, 2. April

20.00 Mitwirkung der Erstkommunionkinder bei der Fusswaschung.
Die ganze Familie ist herzlich eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch
Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat
Während der Osterferien (3. bis 19. April) ist das Sekretariat nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Ein Ort der Geborgenheit

La Casa di Leskoc, gegründet von der Caritas Umbrien, ist ein Haus, das im ehemaligen Kriegsgebiet für Frieden und Zuhause steht. Ein Kinderheim, das die Menschen der Umgebung unterstützt.



Ruhige Freude und echte Begeisterung im gemeinsamen Spiel.

Foto: Maleen von Hoensbroech

Der Kosovo. Ein Land, das noch deutlich vom Krieg gezeichnet ist, und dennoch habe ich da unglaublich wertvolle Dinge erlebt, wenn nicht sogar deshalb. La Casa di Leskoc, ein sicherer Hafen, mit tollen Menschen. Ein Kinderheim, gegründet von der Caritas Umbrien. Seit 2022 gehe ich mit einer Gruppe aus der Schweiz jährlich dorthin. Jedes Mal mache ich neue Erfahrungen.

Eindrücke, die berühren

Damals war ich 14 Jahre alt, ich mochte keine grossen Menschengruppen, und schon gar nicht, wenn ich kaum jemanden davon kannte. Doch als ich in dieses Haus kam, fühlte es sich an, wie nach Hause zu kommen. Ich war von Anfang an willkommen, so wie ich bin. Ich musste mich nicht anpassen oder verstellen. Bei einem der Familienbesuche kam ich zu einer Familie mit fünf Kindern. Der älteste Sohn hat eine körperliche und geistige Beeinträchtigung, die Zwillinge sind hyperaktiv, der Zweitjüngste hat Diabetes, der Jüngste ist Ende 2024 geboren. Diese Familie hat viele Steine in den Weg gelegt bekommen, die Krankheiten der Kinder

sind nur die offensichtlichsten. Und dennoch gibt sie nicht auf und ist noch fähig zu lieben. Eine andere Familie hatte kurz bevor wir kamen mit ihrem letzten Mehl Brot gebacken. Von diesem Brot boten sie uns etwas an. Nein zu sagen wäre unhöflich gewesen, so mussten wir etwas nehmen. Wir brachten ihnen gerade neues Mehl, aber dieses musste für einen Monat reichen, und wir bekommen drei Mahlzeiten pro Tag.

Ich fühle mich geborgen

Dieses selbstverständliche Teilen ist eine so ganz andere Erfahrung, als ich sie von hier gewohnt bin. Es ist etwas, was wir als anscheinend so weit entwickeltes Land von ihnen noch lernen können. Doch was am schwierigsten zu erklären ist, ist das Gefühl, das ich dort habe. Das Gefühl, geborgen zu sein, sicher zu sein, gewollt zu sein, echte Freundschaften zu haben, egal ob man die gleiche Sprache spricht oder nicht. Dies ist wohl der Grund, warum ich so gerne dort bin und immer wieder zurückkehren werde.

Maleen von Hoensbroech,
freiwillige Helferin

Pfarreiagenda

Wanderung Frauen im Hof Udligenswil–Tschädigen

DO, 26. März
Treffpunkt: 12.20 vor der SBB-Schalterhalle im OG; Abfahrt: 12.37, Bus 73, Kante U, nach Udligenswil; Rückkehr: circa 17.00; Billett: Udligenswil retour (Tageskarte Zone 10 und 28); Wanderzeit über Wangenmoos: circa 2 Stunden; Gelände: Waldwege, 90 m auf, 90 m ab; mitnehmen: Getränk, eventuell Wanderstöcke
Info und Anmeldung: Pia Schmid,
041 420 69 91 / 079 729 47 90

Musik am Hof

Orgelkino am Hof

SA, 28. März, 20.30, Hofkirche
Stummfilm mit Orgel improvisation: «The General» (1926)
In diesem Konzert verschmelzen Kino und Musik zu einem einzigartigen Erlebnis: Organist Stéphane Mottoul begleitet den Stummfilmklassiker «The General» (1926) mit improvisierten Orgelklängen. Der Film, bekannt für spektakuläre Zugsequenzen und Keatons meisterhafte Mimik, zählt zu den grössten Stummfilmkomödien. Mottouls Improvisationen verleihen der Handlung eine lebendige, emotional reagierende musikalische Dimension – mal humorvoll, mal spannend, mal poetisch. So wird der Abend zu einem intensiven und humorvollen Erlebnis, das die Tradition der live begleiteten Stummfilmvorführungen neu aufleben lässt.
Konzerteinführung: Peter Leimgruber, Stattkino, info@stattkino.ch
Eintritt: 30 Franken, Jugendliche und Studierende mit Ausweis 20 Franken, Kinder 15 Franken
Vorverkauf: eventfrog.ch/orgelkino
weitere Infos: musikamhof.ch

Vortrag

Zu Fuss nach Jerusalem

MI, 1. April, 19.30, Pfarreisaal
Ein eindrücklicher Bildervortrag über Mut, Glauben, Gastfreundschaft und die Kraft der Begegnung
5000 km – 11 Monate – 12 Länder
Rosanna Brusadelli pilgerte alleine als Frau von Baar bis nach Jerusalem. Sie erzählt von ihren Erfahrungen und stellt ihr Buch vor.
Ohne Anmeldung, Türkollekte
Weitere Infos: ruedi.beck@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 21. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang
Orgel: Philippe Frey

5. Fastensonntag, 22. März

10.00 Eucharistiefeier zur
Verabschiedung von Thomas Lang
Gestaltung: Rafal Lupa und Pastoral-
team, Orgel: Alessandro Achilli
Kollekte: Fastenaktion
Anschliessend Apéro im Pfarreisaal

Samstag, 28. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Beat Heimgartner

Palmsonntag, 29. März

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Start bei trockenem Wetter draussen
Gestaltung: Sophie Zimmermann
Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Fastenaktion

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 24./31. März
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 25. März
Frauengottesdienst 9.00, Unterkirche
St. Michael, anschliessend Frühstück
Mittwoch, 1. April
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Unser Taufkind

Nino Matteo Höde

Unsere Verstorbenen

Bertha Neumann-Brun (1929)
Balbino Canel Suarez (1955)
Johann Leu (1938)
Walter Weber (1943)
Rita Jäggli-Sandmeier (1934)
Adelheid Duss (1954)
Sophie Agner-Thürig (1937)

Ausstellung in der Kirche St. Anton

Fiktive Projektarbeiten Studierender der
HSLU zum Thema Wohnraum Kirche.
Alle Infos zur Ausstellung in der Kirche
St. Anton vom 26. bis 31. März finden
Sie auf Seite 2 und unter
kathluzern.ch/wohnraum-kirche.

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch

Dankbar Abschied nehmen

Nach neun Jahren verlässt Thomas Lang die Pfarreien als Co-Pfarreileiter und beginnt als Feuerwehrkommandant der Stadt Luzern eine neue Aufgabe.



Thomas Lang sagt «Adieu». Foto: Samuel Lang

Während den vergangenen fast neun Jahren durfte ich in den Pfarreien St. Anton · St. Michael arbeiten: zuerst als Pfarreileiter, später – aufgrund meiner Aufgabe als Pastoralraumleiter – mit 30% als Co-Pfarreileiter. Viele Jahre gemeinsam mit Urs Brunner und seit letztem Jahr mit David Reimann. Ich bin sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit in der Co-Leitung, für die engagierten Mitarbeiter:innen unserer Pfarreien sowie die vielen freiwillig und ehrenamtlich Tätigen. Dank ihnen allen konnte vieles entstehen und gelingen. Ein grosses Merci an alle fürs Anpacken, Mitdenken und Einbringen.

Nähe in den Pfarreien

Besonders beeindruckt hat mich von Beginn an die spürbare Nähe in unseren Pfarreien. Man kennt sich, ist offen

für Neues, schaut aufeinander und trägt mit. Sehr berührt hat mich, wie selbstverständlich Pfarreiangehörige füreinander Sorge tragen – sei es bei einem Wegzug, bei Krankheit oder während eines Spital- oder Rehaaufenthalts. Ich bin froh, wenn diese Mitverantwortung weiterhin übernommen wird.

Neue Wege

Ab Juni gehe ich neue Wege und werde Feuerwehrkommandant der Stadt Luzern. Ich weiss, dass einige diesen Schritt bedauern. Doch ich freue mich auf diese neue Aufgabe, auch wenn ich eine Arbeit verlasse, die ich sehr gerne gemacht habe.

Ebenso freue ich mich auf künftige Begegnungen – aber hoffentlich nicht im Rahmen eines Feuerwehreinsatzes.

*Thomas Lang,
Co-Pfarreileiter*

Regelmässige Angebote

Dienstags und donnerstags:
Krabbeltreff, 9.00, kleiner Saal St. Anton
Mittwochs: Offenes Malen für Kinder,
14.00–16.00, Malatelier St. Anton

DO, 26. März: Stunde der Achtsamkeit,
19.00/19.30, Kirche St. Michael
FR, 27. März: Jassen, ehemals KAB,
18.00, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Fastensuppen

20./27. März, ab 12.00, Saal St. Michael

Kinderkleider-/Spielwarenborse

FR, 20. März, 18.00–20.00, und SA,
21. März, 9.00–11.00, Saal St. Michael
Die Borse findet als Tischverkauf statt.
Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

Am Lagerfeuer: Frühlingsfeuer

FR, 20. März, 18.00–20.00, St. Michael
Mit Sagen rund ums Ei und von Pontius
zu Pilatus, erzählt von Katja Wissmiller.
Termine und Infos: anton-michael.ch

Mittagstisch

DI, 24. März, 12.15, Pfarreisaal St. Anton,
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Kinder- und Jugendchor

«Prinz der vier Jahreszeiten»

FR, 27. März, 19.00, und SA, 28. März,
15.00 und 17.00, grosser Saal St. Anton
Theateraufführung mit dem Chor, Kollekte

Palmbaum und Palmsonntag

SA, 28. März, 10.00–13.00, Probelokal
St. Michael, ohne Anmeldung
Unter fachkundiger Anleitung der Mini-
strant:innen gestalten wir Palmbäume
und Palmströsschen. Mitnehmen: Garten-
schere, Gartenhandschuhe, weiteres
Material ist vorhanden. Es gibt ein Znüni.

Palmsonntag

SO, 29. März, 10.00 Gottesdienst
mit Palmensegnung, Kirche St. Michael,
mit Eselreiten (bei trockener Witterung)

Jubla-Brunch

SO, 29. März, ab 10.30, Saal St. Anton
Anmelden bis 27. März unter:
brunch@jubla-st-anton.com, mit Kollekte

Uf em Bänkli

MI, 1. April, 12.00–13.00, auf dem
Spielplatz St. Anton
Treffen Sie Urs Brunner, Pfarreiseel-
sorger, zum Austausch. Für kirchennahe
und kirchenferne Personen

Ostereiermalen für alle

MI, 1. April, 14.00–16.00, Malatelier
St. Anton oder Spielplatz
Alle sind eingeladen, ihre eigenen Oster-
eier kreativ zu gestalten. Eier und Farben
sind vorhanden.

Karwoche und Ostern 2026



Der St. Karli Chor während eines Konzerts in der Kirche. Foto: zvg

Toggenburger Passion

Am Palmsonntag, 29. März, um 17 Uhr, laden der St. Karli Chor Luzern, der Kirchenchor Bruder Klaus Emmenbrücke und das Orchester Emmen gemeinsam zum Konzert in die Kirche St. Karli ein. Aufgeführt werden Werke von zwei namhaften Schweizer Komponisten: Zum einen erklingt die von Peter Roth (geboren 1944) im Jahr 1983 geschriebene «Toggenburger Passion» (Toggenburger Mundarttexte in Luzerner Dialekt übertragen von Marcel Keckeis), in welcher Elemente der Toggenburger Volksmusik wie Naturjodelmelodien und das Hack-

brett (gespielt von Florin Grüter) als Continuo-Instrument verwendet werden. Zum anderen erklingen die «Consolatio op. 324a» und die «Passacaglia op. 324» des vor 100 Jahren in Luzern geborenen (1997 verstorbenen) Caspar Diethelm. Gesamtleitung: Dieter Lange (Orchester Emmen). Solistin und Solist: Katharina Willi, Sopran; Thaddäus Lange, Bass. *SO, 29. März, 17.00, Kirche St. Karl in Luzern, und FR, 3. April, 19.00, Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke* Eintritt frei, Türkollekte

Oster-Kunst-Brunch

Eine besondere Vernissage findet am Ostersonntag, 5. April, um 11.30 Uhr statt. Zum Thema «Bildhafte Worte» sind die Hinterglaskonkone von Carmen Indergand-Bira und die klassischen Ikonen von Simon Vogel zu sehen. Umrahmt wird

der Anlass von der Sängerin Dora Balo und Aline Eichenberger am Klavier. Gleichzeitig wird zum Brunch eingeladen. *SO, 5. April, 10.00–14.00, Heilsarmee-Factory, Bruchstrasse 59; Brunch: Richtpreis 25 Franken (Kinder 10 Franken), Infos: luzern.heilsarmee.ch*

Filmabend «The Last Seed»

In der Karwoche wird im Rahmen der Fastenaktion der Film «The Last Seed» gezeigt. Dieser handelt von der Bedrohung um das Erbe und die Zukunft der afrikanischen Landwirtschaft sowie um die Auseinandersetzungen um Saatgut. *DI, 31. März, 19.00–20.30, Pfarreizentrum St. Karl*

Gründonnerstag für Jugendliche

«Wachet und betet» – eine Einladung für Jugendliche von 14 bis 25 Jahren, den Gründonnerstag gemeinsam zu feiern. Jede:r ist eingeladen zu kommen, wie er/sie ist. Gemeinsam wird ein Mahl gegessen, wie Jesus damals mit seinen Jüngern. Es wird in der Bibel gelesen und Bezüge zum persönlichen Leben werden hergestellt. Bis Mitternacht wird gesungen, gebetet, miteinander gesprochen und auch Wache gehalten. Mit Sophie Zimmermann, Theologin St. Anton/St. Michael, und Besjana Thaqi, Katechetin in Ausbildung St. Theodul. *DO, 2. April, 19.00–24.00, Kirche St. Theodul in Littau*

Musikalischer Kreuzweg

Liedtexte und Musik der Gruppe NoMint laden dazu ein, über Stationen des Kreuzwegs nachzudenken und Jesus auf seinem schweren Weg innerlich zu begleiten. *FR, 3. April, 10.00, Hofkirche St. Leodegar*

Kreuzweg am Karfreitag

«Crossing Bubbles – ein nachdenklicher Weg zu Ausgrenzung, Zugehörigkeit und Durchlässigkeit» lautet das Thema des ökumenischen Kreuzwegs am 3. April. Wir leben in Bubbles – in Gruppen, Milieus und Räumen, die uns Sicherheit, Identität und Zugehörigkeit geben. Zugleich schliessen diese andere aus und machen Privilegien unsichtbar. Die Passion Jesu erzählt von radikaler Ausgrenzung – und zugleich von Momenten, in denen Menschen Grenzen überschreiten oder Brücken bauen. Der Kreuzweg lädt dazu ein, eigene Grenzen wahrzunehmen, durchlässig zu werden und Schritte der Begegnung zu wagen. *FR, 3. April, 12.00–13.30, Treffpunkt Peterskapelle*

St. Anton • St. Michael

Freitag, 27. März

12.00 Fastensuppe, Saal St. Michael
19.00 Theater «Prinz der vier Jahreszeiten» des Kinder- und Jugendchors, grosser Saal St. Anton
Freier Eintritt, Kollekte
Leitung / Konzept / Musik: Walti Mathis, Thomas Walpen

Samstag, 28. März

10.00–13.00 Palmbaumbinden, Probeklokal St. Michael: Unter fachkundiger Anleitung der Ministrant:innen den eigenen Palmbaum/-straus gestalten. Material ist vorhanden, ein Znüni wird offeriert.

15.00 und 17.00 Theater «Prinz der vier Jahreszeiten» des Kinder- und Jugendchors, grosser Saal St. Anton
Freier Eintritt, Kollekte

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Palmsonntag, 29. März

10.00 Familiengottesdienst mit Palmsegnung und anschliessendem Eselreiten (bei trockener Witterung)

Kirche St. Michael

Gestaltung: Sophie Zimmermann

Orgel: Philippe Frey

Mittwoch, 1. April

14.00–16.00 Malatelier St. Anton oder Spielplatz

Alle sind eingeladen, ihre eigenen Oster-eier kreativ zu gestalten. Eier und Farben sind vorhanden.

Hoher Donnerstag, 2. April

18.00 Abendmahlsfeier mit Eucharistie, meditative Feier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Philippe Frey

Karfreitag, 3. April

15.00 Karfreitagsfeier, Kirche St. Michael
Gestaltung: Sophie Zimmermann

Orgel: Philippe Frey

20.00 Karfreitagskonzert des Kinder- und Jugendchors, Kirche St. Anton
Chorlieder, Soli und Taizé-Gesänge, mit Bild und Text

Leitung: Thomas Walpen, Piano: Philippe Frey, Trompete: Christian Kaufmann
Texte: David Reimann

Karsamstag, 4. April – Osternacht

21.00 Osternachtfeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner und Pastoralteam

Orgel: Markus Weber, Exsultet: Francine Blum-Friedli

Anschliessend Eiertütschen im Saal

Ostern, 5. April

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Edith Birbaumer und Franz Scherer

Musik: Chor St. Anton-St. Michael, «Halleluja aus Händels Messia»

Orgel: Philippe Frey

Anschliessend Sonntagskaffee mit Eiertütschen und fröhliche Ostereiersuche für Kinder und Familien, Treffpunkt: ab 11.15 bei der Unterkirche St. Michael

Albanische Mission

Hoher Donnerstag, 2. April

20.00 Abendmahlsfeier

Karfreitag, 3. April

19.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 4. April – Osternacht

22.00 Osternachtfeier

Ostermontag, 6. April

11.00 Eucharistiefeier

St. Johannes

Samstag, 28. März

10.30 Unerhört – Oper trifft Theologie
Theologie: Professor Peter Ramers und Stefan Knor

Moderation: Pia-Rabea Vornholt

Musik: Opernchor Luzerner Theater

Leitung: Manuel Bethe

Palmsonntag, 29. März

10.30 Palmsonntagsfeier mit flora sonora,
Gestaltung: Stefan Knor

Musik aus Südamerika: Jaime Vargas & Band

Ab 11.30 Risottoessen: Die Gruppe «udh – umdenken und handeln» lädt ein zum traditionellen Risottoessen.

Erlös für Projekte in Bolivien und Peru.

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Das andere Abendmahl für Jung und Alt

Gestaltung: Pfarreiteam St. Johannes
Musik: Spring String Quartet

Orgel: Beat Heimgartner

Karfreitag, 3. April

15.00 Feier zum Leiden und Sterben Jesu Christi

Gestaltung: Seelsorgeteam

Musik: Spring String Quartet, Trompete: Martina Wirth, Orgel: Beat Heimgartner

Karsamstag, 4. April – Osternacht

20.30 Auferstehungsfeier

Gestaltung: Seelsorgeteam

Musik: Spring String Quartet, Gesang: Gaby Bürgler, Orgel: Beat Heimgartner

Verkauf von Osterkerzen

Nach dem Gottesdienst Eiertütschen

Ostern, 5. April

10.30 Festgottesdienst

Gestaltung: Seelsorgeteam

Musik: «Krönungsmesse» (KV 317) von W.A. Mozart: Johanneschor, Konzertchor Biel Seeland, Gesamtleitung:

Fausto Corbo, Spring String Quartet,

Ad-hoc-Orchester, Solist:innen, Orgel:

Beat Heimgartner, Verkauf von Osterkerzen

Beat Heimgartner, Verkauf von Osterkerzen

St. Josef – Der MaiHof

Palmsonntag, 29. März

10.00 Familiengottesdienst zum Thema «Vorsorgen» mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen

Gestaltung: Michaela Zurfluh und Simone Koch; Musik: Lorenz Ganz, Flügel,

Ramon Ilmig, Horn

Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Feier des Abendmahls – Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Thema «Feiern trotzdem»

Gestaltung: Erstkommunionkinder, Zsuzsanna Szabó und Mirjam Furrer

Musik: Lorenz Ganz, Flügel

Kollekte: Christinnen und Christen im Heiligen Land

Karfreitag, 3. April

10.00–12.00 «ent(d)sorgen» – Offene Kirche mit Kreuzwegimpulsen für Kinder und Erwachsene

Gestaltung und Präsenz vor Ort für Gespräche: Michaela Zurfluh

Musik: Philippe Frey, Pianomusik im Stil von Ludovico Einaudi von 11.00–11.30

Karsamstag, 4. April – Osternacht

20.30 Osternachtfeier mit Osterfeuer und Segnung der Osterkerze

Gestaltung: Mirjam Furrer und Mitarbeitende MaiHof

Musik: MaiHofChor, Orgel: Philippe Frey

Leitung: Lorenz Ganz

Anschliessend Eiertütschen und gemütliches Beisammensein

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

Ostern, 5. April

10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier zum Thema «sorgfältig weiter»

Gestaltung: Michaela Zurfluh

Musik: Sandra Lischer, Orgel; Blockflöten: Claude Valloton und Fiona Rölli

Anschliessend Osterapéro

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

St. Karl

Samstag, 28. März

10.00–12.00 Palmen binden für Familien und Einzelpersonen im Pfarreihausgarten für den Gottesdienst am Palmsonntag. Bitte Handschuhe und, wenn möglich, eine Gartenschere mitbringen.

Bei Fragen: Sara Esposito, 041 229 94 13, sara.esposito@kathluzern.ch

Palmsonntag, 29. März

10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen für Klein und Gross

Gestaltung: Judith von Rotz, Sara Esposito und Kinder vom Religionsunterricht

Besammlung mit den Palmbäumen auf der Kirchenterrasse

Musik: Kinderchor St. Karl und Band

Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 2. April

18.00 Feier des letzten Abendmahls in der Kirche St. Karl: Beginn mit einem kleinen Mahl an Tischen, anschliessend einfache Eucharistiefeier im Chorraum

Gestaltung: Josef Moser, Claudia Jaun

Musik: Vokalensemble St. Karl

Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karfreitag, 3. April

10.00–12.00 Offene Kirche im Kirchensaal MaiHof mit Impulsen

Gestaltung: Michaela Zurfluh

Musik: Philippe Frey

Karsamstag, 4. April – Osternacht

21.00–22.00 Lichtfeier zur Osternacht

Mit einfachen Ritualen am Feuer und mit Wasser erahnen wir die österliche Lebenskraft. Beginn beim Feuer auf der Kirchenterrasse

Gestaltung: Judith von Rotz, Stefan Ludin

Piano und Geige: Mirjam Bühlmann

Anschliessend Ostereiertütschen

Ostern, 5. April

10.00 Festliche Eucharistiefeier

Gestaltung: Anita Wagner, Josef Moser

Musik: St. Karli Chor und Begleitensemble

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

St. Leodegar im Hof

Samstag, 28. März

16.15–17.00 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier, Predigt: Dominik Arnold, Orgel: Stéphane Mottoul

Palmsonntag, 29. März

Palmsegnung vor allen Gottesdiensten
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral,
Predigt: Dominik Arnold

Orgel: Stéphane Mottoul

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt in Seminarkapelle St. Beat

11.00 Eucharistiefeier, Predigt: Dominik Arnold, Orgel: Stéphane Mottoul

17.15 Vesper, mit Chorherren

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Richard Strassmann

Hoher Donnerstag, 2. April

7.45 Laudes

20.00 Abendmahls-gottesdienst mit Fusswaschung unter Mitwirkung der Erstkommunionkinder,

Predigt: Ruedi Beck,

Orgel: Stéphane Mottoul

Anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in die Leonardskapelle

Karfreitag, 3. April

8.00 Karfreitagsmette mit Chorherren

10.00 Kreuzwegandacht, Gestaltung: Claudia Nuber

15.00 Karfreitagsliturgie mit Ruedi Beck, Vokalpolyphonie mit Werken von Francis Poulenc (1899–1963) und Tomás Luis de Victoria (1548–1611), Cappella St. Leodegar, Leitung: Jan Thomer

Karsamstag, 4. April

8.00 Karsamstagsmette mit Chorherren

21.00 Osternachtfeier, Predigt: Ruedi Beck, Charles Marie Widor: Toccata aus der V-Symphonie

Orgel: Stéphane Mottoul

Anschliessend Eiertütschen am Osterfeuer auf dem Kirchenvorplatz (oder im Pfarreisaal)

Ostern, 5. April

5.45 Osternachtliturgie für Jung und Alt

7.45 Laudes

8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral, Predigt: Claudia Nuber, Schola der Hofkirche, Orgel: Stéphane Mottoul

Leitung: Ludwig Wicki

11.00 Festgottesdienst, Predigt: Claudia Nuber, W. A. Mozart: Grosse «Credo-Messe KV 257» und «Regina coeli KV 276»;

Stifts-Chor und -Kapelle St. Leodegar, Gesangssolisten, Orgel: Stéphane Mottoul, Leitung: Jan Thomer

17.00 Feierliche lateinische Vesper

Orgel: Stéphane Mottoul

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

Ostermontag, 6. April

18.30 Eucharistiefeier

Orgel: Stéphane Mottoul

St. Maria zu Franziskanern

Freitag, 27. März

15.00–16.00 Palmen binden im Paulusheim

17.15 Feier-Abend im Chorraum der

Franziskanerkirche

Stille – Musik – Text

Anschliessend Umtrunk

Samstag, 28. März

16.00 Vorabendgottesdienst mit Palmweihe

Livestream: franziskanerkirche-live.ch

Gestaltung: Beat Niederberger und

Bruder Josef Bründler

Musik: Andreas Schib, Bass

Orgel: Daniel Baker

Palmsonntag, 29. März

9.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe

11.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe

Gestaltung: Beat Niederberger und

Bruder Josef Bründler

Musik: Andreas Schib, Bass

Orgel: Daniel Baker

17.00 Abendmusik II

«Meister und Schüler»

Buxtehude: «Membra Jesu Nostrī» und

Orgelwerke von J.S. Bach

Cappella Francescana

Leitung: Freddie James

Eintritt frei, Kollekte

Dienstag, 31. März

9.00 Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Feier des letzten Abendmahls

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder

George

Musik: Gabriela Bürgler, Sopran

Orgel: Daniel Baker

Karfreitag, 3. April

10.30 Kreuzweg für Familien – gemeinsamer Stationenweg mit der Pfarrei

St. Paul

Treffpunkt: Kirche St. Paul

15.00 Karfreitagsandacht

Gestaltung: Gudrun Dötsch, Markus Sahli

Es wird des Leidens und Sterbens Jesu gedacht.

Musik: Auszüge aus Passionsoratorium von Heinrich Stölzel, «Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld»

Franziskanerchor, Solist:innen und

Instrumentalist:innen

Orgel: Freddie James

Leitung: Ulrike Grosch

Karsamstag, 4. April – Osternacht

21.00 Osternachtfeier

Livestream: franziskanerkirche-live.ch

Anschliessend Osterkerzenverkauf

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Musik: Manuela Fuchs, Trompete, Bass:

Andreas Schib, Orgel: Freddie James

Ostern, 5. April

9.00 Eucharistiefeier

11.00 Festlicher Ostergottesdienst

Nach den Gottesdiensten Osterkerzen-

verkauf

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder

George

Musik: 9.00 Freddie James, Orgel

Musik: 11.00 W.A. Mozart: Grosse

«Credo-Messe», Franziskanerchor,

Solist:innen und Instrumentalist:innen

Orgel: Daniel Baker und Freddie James

Leitung: Ulrike Grosch

St. Paul

Samstag, 28. März

17.30 Eucharistiefeier mit Rafal Lupa

Predigt: Valentin Beck

Bei trockener Witterung beginnt die

Feier hinter dem Paulusheim. Palmweihe

und Palmprozession der Jungwacht.

Musik: Mathias Inauen, Orgel

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier mit Rafal Lupa

Predigt: Valentin Beck

Bei trockener Witterung beginnt die

Feier hinter dem Paulusheim. Palmweihe

und Palmprozession der Jungwacht,

der Erstkommunionkinder und der Paulus-

Spatzen. Musik: Paulus-Spatzen

Leitung: Toni Rosenberger

Orgel: Mathias Inauen

Mittwoch, 1. April

19.00 Versöhnungsfeier mit Rafal Lupa

und Rebecca Hutter

Musik: Katrin und Peter Leisegang, Cello

und Mathias Inauen, Orgel

Hoher Donnerstag, 2. April

20.00 Feierliche Abendmahliturgie mit

Rafal Lupa und Pfarreiteam St. Paul

Musik: Taizé-Gesänge und jiddische

Klezmer-Melodien, Ausführende: Taizé-

Chor St. Paul, Leitung: Toni Rosenberger,

Klarinette: Anita Schönenberger,

Orgel/E-Piano: Mathias Inauen

Möglichkeit zur stillen Anbetung in der

Kirche bis Karfreitagmorgen. Eine Liste

zum Eintragen der Gebetswache liegt im

Kreuzgang auf.

Karfreitag, 3. April

10.00–12.00 «Offene Kirche» mit Ange-

bot zum Begehen des Kreuzwegs.

Sie können kommen und gehen und so

lange verweilen, wie Sie möchten. Mit

Musik und den Bildern des Kreuzwegs

erinnern wir uns an das Leiden Jesu.

Musik: Mathias Inauen, Piano

10.00–12.00 Beichtgelegenheit in der

Kirche St. Paul mit Rafal Lupa

10.30 Kreuzweg für Familien – gemein-

samer Stationenweg, Treffpunkt: Kirche

St. Paul

15.00 Karfreitagliturgie

Gestaltung: Rafal Lupa, Paul Hugentobler

und Claudia Corbino

Musik: Judith Rast-Zeier, Querflöte,

Mathias Inauen, Piano

Karsamstag, 4. April – Osternacht

21.00 Osternachtfeier mit Osterfeuer

Eucharistiefeier: Rafal Lupa

Predigt: Valentin Beck

Musik: Tobias Loew, Trompete;

Mathias Inauen, Orgel

Ostern, 5. April

6.00 Gottesdienst zum Ostererwachen

mit Rafal Lupa

Musik: Mathias Inauen, Orgel

10.00 Feierlicher Ostergottesdienst:

Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Musik: Tobias Loew, Trompete und

Alphorn; Karin Inauen, Panflöte und

Mathias Inauen, Orgel

10.00 Kinderfeier in der Turmkapelle,

Treffpunkt: Kinderecke in der Paulus-

kirche

Ostermontag, 6. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Pater

Alfred Kistler

Musik: Markus Weber, Orgel

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Freitag, 27. März, 17.30–18.30, und

Karfreitag, 3. April, 10.00–12.00

(Rafal Lupa) oder nach Vereinbarung

(041 229 98 00)

St. Philipp Neri

Samstag, 28. März

15.30 Eucharistiefeier mit Palmsegnung,

Staffelhof

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Fastenaktion

Palmsonntag, 29. März

15.30 Eucharistiefeier mit Palmsegnung,

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Projektchor

Leitung: Sergej Aprischkin

Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 2. April

18.00 Abendmahlsfeier mit Familien und

allen Pfarreiangehörigen, Pfarrkirche

Gestaltung: Claudia Schweikert und

Ruedy Sigris

Karfreitag, 3. April

10.00 Karfreitagliturgie, Staffelhof Kapelle

Gestaltung: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

14.00 Karfreitagliturgie, Pfarrkirche

Gestaltung: Ueli Stirnimann

Musik: Sergej Aprischkin mit Solisten

Samstag, 4. April

15.30 Osterfeier mit Kommunionfeier,

Staffelhof

Gestaltung: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

21.00 Osternachtliturgie, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigris

Ostersonntag, 5. April

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistie-

feier

Predigt: Max Egli

Musik: Philipp Neri Chor, Leitung und

Orgel: Cyprian Meyer

10.00 Kinderkirche, Treffpunkt: Pfarr-

kirche

St. Theodul

Palmsonntag, 29. März

10.00 Familiengottesdienst, Eucharistie-

feier

Gestaltung: Danuta Aregger, Besjana

Thaqi, Karl Abbt

Musik: Inge Hodel, Orgel; Thomas Claisen,

Horn

Montag, 30. März

16.30 Chenderfiir – fröhlicher Oster-

gottesdienst für Kinder mit Musik,

Gebet und Basteln

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Abendmahlgottesdienst als

Eucharistiefeier, danach Anbetung bis

Mitternacht möglich. Bitte auf der Liste

im Kirchenfoyer eintragen.

Gestaltung: Yvonne Wagner, Beat Jung

Karfreitag, 3. April

10.00 Kreuzfeier für Kinder

Gestaltung: Danuta Aregger, Besjana Thaqi

15.00 Karfreitagliturgie

Gestaltung: Yvonne Wagner

Musik: Vokalensemble

Orgel: Heinrich Knüsel

Karsamstag, 4. April – Osternacht

Beginn 20.30 Uhr auf dem Kirchenplatz

am Osterfeuer,

Osternachtfeier (Eucharistie) mit

Kinderliturgie (KiLi),

anschliessend Apéro mit Eiertütschen

im Pfarrsaal

Gestaltung: Pater Joy, Yvonne Wagner

Musik: Inge Hodel, Orgel

Ostern, 5. April

10.00 Festgottesdienst (Kommunion-feier) in der Pfarrkirche mit Kinderliturgie (KiLi), anschliessend Apéro mit Eiertütschen im Pfarrsaal
Gestaltung: Ruedy Sigris
Kirchenchor Littau singt Anton Brucker Messe

Leitung: Dirk Jäger
Musik: Inge Hodel, Orgel

Ostermontag, 6. April

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Pater Joy
Musik: Inge Hodel, Orgel

Andere Kirchen und Kapellen

Kloster Gerlisberg

Palmsonntag, 29. März

17.00 Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag, 2. April

17.30 Feier des letzten Abendmahls

Karfreitag, 3. April

15.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 4. April – Osternacht

17.30 Osternachtfeier

Ostern, 5. April

17.00 Eucharistiefeier zu Ostern

Kloster Wesemlin

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier, Bruder George, Bruder Paul Mathis, Ruth Bisang

Hoher Donnerstag, 2. April

19.30 Eucharistiefeier, Bruder Josef Bründler und Monika Schmid

Karfreitag, 3. April

15.00 Karfreitagsliturgie, Bruder Josef Regli und Monika Schmid

Ostern, 5. April

5.30 Auferstehungsfeier, Bruder George und Bruder Paul Mathis

10.00 Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli und Monika Schmid

Beichtgelegenheiten

Karwoche (Montag–Donnerstag), 14.30–16.00

Karfreitag, 3. April, 10.00–11.30

Karsamstag, 4. April, 14.00–16.00

Jesuitenkirche

Samstag, 28. März

19.30 Meditation zu Palmsonntag
Texte: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Musik: Antonio Caldara, Stabat Mater Antonio Caldara, Misere, Salve Regina, Sinfonie Nr. 4 und Nr. 12
Vokalensemble und Orchester des

Collegium Musicum
Sopran: Stefanie Erni, Cornelia Fahrion
Alt: Salome Cavegn, Lisa Lüthi
Tenor: Joël Morand, Livio Schmid
Bass: Israel Martins, Gaudenz Wigger
Orgel: Suzanne Z'Graggen
Leitung: Jakob Pilgram

Palmsonntag, 29. März

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Fastenaktion
Musik: 17.00 Motetten zu Palmsonntag, Luzerner Kantorei
Orgel: Suzanne Z'Graggen
Leitung: Eberhard Rex

Dienstag, 31. März

18.00 Musikalische Meditation
Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
Texte: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Mittwoch, 1. April

18.00 Musikalische Meditation
Saxofonklassen Beat Hofstetter und Sascha Armbruster
Texte: Franziska Loretan

Hoher Donnerstag, 2. April

17.30 Eucharistiefeier
Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Karwoche – Christ:innen im Heiligen Land
Musik: Choralamt
Schola Cantorum Vocetia
Choralmagister: Bernhard Hangartner
Orgel: Julien Brügger

Karfreitag, 3. April

Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Karwoche – Christ:innen im Heiligen Land
10.00 Versöhnungsfeier
Musik: Reimar Houtman, Violoncello
Orgel: Suzanne Z'Graggen
15.00 Karfreitagsliturgie
Musik: Antonio Scandello, Johannespassion, Studierende der Hochschule Luzern
Leitung: Jakob Pilgram

19.30 Meditation zum Karfreitag
Musik: Johann David Heinichen, «Cantata al Sepolcro di nostro Signore»
Sopran: Lia Andres, Alt: Lisa Lüthi, Tenor: Jakob Pilgram, Bass: Israel Martins
Orchester des Collegium Musicum
Leitung: Jakob Pilgram

Karsamstag, 4. April – Osternacht

21.00 Osternachtliturgie
Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Karwoche – Christ:innen im Heiligen Land
Musik: Philipp Hutter, Trompete
Kantorin/Sopran: Madelaine Wibom
Orgel: Suzanne Z'Graggen

Ostern, 5. April

Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Kirchenmusik

10.00 Musik: Anita Furrer, Simon Estermann, Trompete, Orgel: Eberhard Rex
15.00 Musik: Philipp Hutter, Trompete
Orgel: Suzanne Z'Graggen
17.00 Musik: Wolfgang Amadé Mozart, «Krönungsmesse» KV 317
Wolfgang Amadé Mozart, Regina Coeli KV 276

Wolfgang Amadé Mozart, 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 9 KV 73
Chor, Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum
Sopran: Gabriela Glaus, Mirjam Wernli
Alt: Lisa Lüthi, Laura Kull
Tenor: Matthias Lüdi, Livio Schmid
Bass: Tobias Wicky, Gaudenz Wigger
Orgel: Suzanne Z'Graggen
Leitung: Jakob Pilgram

Ostermontag, 6. April

9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

Mariahilf (spanisch/en español)

Palmsonntag, 29. März

11.00 Gottesdienst und Segnung der Palmzweige

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Abendmahlsfeier
20.00 Eucharistische Anbetung

Karfreitag, 3. April

9.00 Kreuzweg
15.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 4. April – Osternacht

20.00 Osternachtfeier

Ostern, 5. April

11.00 Gottesdienst

Peterskapelle

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30 (entfällt am Karfreitag, 3. April, und am Ostermontag, 6. April)

Samstag, 28. März

17.30 Palm Sunday Mass in English

Hoher Donnerstag, 2. April

17.30 Mass of the Lord's Last Supper

Karfreitag, 3. April

9.30 Liturgia penitenziale in italiano e possibilità di confessarsi

15.00 The Lord's Passion in English

20.00 «Brot & Liebe» – Zoomgottesdienst zum Karfreitag mit Geschichten von Tränen (brot-liebe.net)

Karsamstag, 4. April – Osternacht

12.12 «zwölfnachzwölf» anschliessend Suppenessen

21.00 The Great Vigil of Easter

Ostermontag, 6. April

20.00 «Brot & Liebe» – Zoomgottesdienst mit Geschichten vom Trösten (brot-liebe.net)

Spitalseelsorge Kantonsspital

Im Raum der Stille, Haus 31, Lift C, 3. Stock, gestaltet von den Seelsorgenden des Kantonsspitals, jeweils um 9.45

Palmsonntag, 29. März

Gottesdienst mit Orgelmusik

Karfreitag, 3. April

Gottesdienst mit Orgelmusik

Ostersonntag, 5. April

Gottesdienst mit Bläsertrio (Klarinette, Querflöte, Fagott)

Steinhofkapelle

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier mit Segnung der Palmsträusschen

Hoher Donnerstag, 2. April

16.00 Eucharistiefeier

Karfreitag, 3. April

15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kommunion

Ostern, 5. April

10.00 Eucharistiefeier mit musikalischer Umrahmung

Ostermontag, 6. April

10.00 Eucharistiefeier

Wallfahrtskirche Hergiswald

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige und Prozession in die Kirche

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Feier des letzten Abendmahls

Karfreitag, 3. April

13.30 Kreuzwegandacht am Prügelweg
15.00 Feier des Leidens und Sterbens Jesu mit Kreuzverehrung

Karsamstag, 4. April – Osternacht

20.00 Feier der Osternacht mit Osterfeuer

Ostern, 5. April

10.00 Feier der Auferstehung des Herrn

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Nummer 6/2026

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Littau Gasshofstrasse 2, 6014 Littau

Gottesdienste

5. Fastensonntag, 22. März

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Predigt: Nicola Neider, Leiterin
Fachbereich Migration und Integration
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Fastenaktion

Palmsonntag, 29. März

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene/flora sonora
Gestaltung: Stefan Knor
Musik aus Südamerika: Jaime Vargas & Band
Kollekte: udh – umdenken und handeln, Projekte in Bolivien und Peru
Anschließend Risottoessen mit der Gruppe udh

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Das andere Abendmahl
Gestaltung: Pfarreiteam St. Johannes
Musik: Spring String Quartet;
Beat Heimgartner, Orgel

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 26. März, 16.00
Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 27. März, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Bertha Arnet (1924)
Franz Rösli (1943)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
kathluzern.ch/johanneskirche.ch
Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00
Pfarreileitung:
Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova

Unerhört: Zweifel und Erlösung

Am Samstag, 28. März, 10.30 Uhr, geht das neue Format «Unerhört – Oper trifft Theologie» in die zweite Runde.



Der Opernchor des Luzerner Theaters und das Team Unerhört. Foto: Roberto Conciatori

Mit der ersten Ausgabe von «Unerhört – Oper trifft Theologie» ist ein besonderer Dialograum entstanden. Der Auftakt «Heilig und profan» zeigte eindrucksvoll, wie fruchtbar diese Zusammenarbeit ist.

Keine fertigen Antworten

Im Zentrum des neuen Formats, einer Kooperation des Luzerner Theaters und der Pfarrei St. Johannes, steht nicht die fertige Antwort, sondern die gemeinsame Suche. Musik stellt Fragen, noch bevor Worte sie finden. Theologie deutet Klänge, die sich der Eindeutigkeit entziehen. Professor Peter Ramers und Stefan Knor führen durch einen gedanklichen Austausch über Musik und Theologie.

Musik und Kraft

Dazwischen setzt der Opernchor unter der Leitung von Manuel Bethe musikalische Markierungen. Selten aufge-

führte Werke und bekannte Kompositionen in neuem Kontext entfalten ihre Kraft. Durch die Dramaturgie des rund 90-minütigen Vormittags, moderiert von Pia-Rabea Vornholt, entsteht eine Atmosphäre, die konzentriert und offen ist.

Raum für Zwischentöne

In einer Zeit schneller Urteile schafft das Format Raum für Zwischentöne. Es richtet sich an Opernliebhaber ebenso wie an kirchlich Verbundene, Suchende oder Zweifelnde. Der Auftakt hat gezeigt: Wenn Musik und Theologie einander ernst nehmen, entsteht kein behrendes Podium, sondern ein Erlebnis, das gemeinschaftlich, sinnstiftend und dem Leben zugewandt ist.

Stefan Knor, Theologe

Weiterer Termin:

SA, 18. April, 10.30, Johanneskirche, Schicksal und Freiheit

flora sonora

Blumen. Klang. Raum.

SO, 29. März, bis MO, 6. April, 8.00–18.00, Johanneskirche
Die Floristin Sarah Dupasquier verwandelt Musik in flüchtige Blumenpoesie, diesmal mit dem zweiten Satz – Adagio un poco mosso – aus dem Klavierkonzert Nr. 5 von Ludwig van Beethoven. Wie die Musik einen Moment des

Innehaltens schafft, bevor das strahlende Finale einsetzt, so entsteht auch im Kirchenraum eine Atmosphäre des Übergangs – zwischen Erde und Licht, zwischen Klang und Kontemplation. Die floralen Klangbilder von Sarah Dupasquier laden dazu ein, Musik einmal anders zu erfahren: mit den Augen, mit dem Herzen und mit Staunen.

Pfarreiagenda

Frauenkreis

Bildinterpretation

DO, 26. März, 19.30, Raum Salzfass, Unterkirche Pfarreizentrum St. Johannes
Jedes wahre Kunstwerk offenbart uns Geheimnisse, die über das Alltägliche hinausführen und uns einen höheren Zusammenhang erlebbar machen. Anhand von Osterbildern versuchen wir, das zu einem inneren Erlebnis werden zu lassen. Kosten: 15 Franken
Anmeldung bis 20. März an:
Carmen Fähndrich, 079 784 54 21

Club junger Familien

Alles-fürs-Baby-Börse

SA, 28. März, 9.30–12.30, Würzenbachsaal
Angebot: Schwangerschaftskleidung, Babyspielzeug und Babykleider bis Grösse 86 und alles, was man sonst noch braucht.

Risottoessen

SO, 29. März, ab 11.30, Würzenbachsaal
Herzliche Einladung an alle zum traditionellen Risottoessen, organisiert und gekocht von der Gruppe udh (umdenken – handeln).

Abschied Philipp Winiger

Lieber Philipp
Vier Jahre lang hast du als Hauswart mit Gästebetreuungs- und Sakristanenaufgaben im Zentrum St. Johannes gewirkt. Du hast mit viel Freude und feinem Humor viele Gruppen und Vereine empfangen und zahlreiche Konzerte, Gottesdienste und verschiedenste andere Anlässe umsichtig begleitet und tatkräftig unterstützt. Herzlichen Dank für deinen wertvollen Beitrag zum Gelingen des guten Miteinanders im Pfarreizentrum. Für deine neue Stelle als Hauptsakristan in Kerns wünschen wir dir viel Freude und alles Gute. *Team St. Johannes*

Verabschiedung von Philipp Winiger im Gottesdienst vom 29. März



Gottesdienste

Freitag, 20. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

5. Fastensonntag, 22. März

Kein Gottesdienst im MaiHof
10.00 Gemeinsame Agapefeier im
St. Karl zum Thema «Sorgenfalten –
Sorgfalt»

Gestaltung: Judith von Rotz

Gast: Bea Geuking, Leiterin Fachbereich
Sozialberatung

Musik: Marcel Keckeis, Weltmusik
Kollekte: Winterhilfe Luzern

Freitag, 27. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Palmsonntag, 29. März

10.00 Familiengottesdienst mit
Kommunionfeier und Segnung der
Palmen sowie Gedenken an Verstorbene
zum Thema «Vorsorgen»

Gestaltung: Michaela Zurfluh und
Simone Koch

Musik: Lorenz Ganz, Piano;
Ramon Imlig, Horn

Kollekte: Fastenaktion-Projekt
Kolumbien

Unsere Verstorbenen

Benno Leo Tschuppert (1938)
Rosa Stalder (1930)
Erwin Karl Mutter (1929)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch, dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:

Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Alain Duff, 041 229 94 10

Quartierarbeit:

Silke Busch, 041 229 93 20

Brigitte Hofmann, 041 229 93 20

Zentrumsleiterin:

Wanda Ferrer, 041 229 93 73

Reservierungen / Gästebetreuung:

041 229 93 71

raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Uraufführung im MaiHof

«Die Ewigkeit ins Herz gelegt». Im Interview berichtet der Komponist Lorenz Ganz über die Entstehung dieser Kantate.



Weihnachtskonzert «I am Christmas» im MaiHof (2023). Foto: Arthur Häberli

Der 70-köpfige MaiHofChor – verstärkt durch 24 Gastsänger:innen und begleitet von Solist:innen sowie einem eigens zusammengestellten Ensemble – präsentiert die neue Kantate «Die Ewigkeit ins Herz gelegt». Ein Interview mit dem Dirigenten und Komponisten Lorenz Ganz.

Was hat dich bewegt, diese Kantate zu schreiben?

Lorenz Ganz: Das alttestamentliche Buch Kohelet fasziniert mich. Kohelet verschweigt die Brüche des Lebens nicht. Er spricht von Vergänglichkeit, Zweifel und vom «Hasschen nach Wind». Gerade darin liegt seine Kraft. Die neue Kantate greift diese Ehrlichkeit auf.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Li Hangartner und Fulbert Steffensky?

An der Luzerner Chornacht 2022 sang unser Chor das «Triptychon», eine Komposition von mir. Die Texte zu diesem Werk erarbeitete bereits damals Fulbert. Weitere Texte von Li durfte ich in eigenen Chorsätzen vertonen. Diese Projekte waren so inspirierend, dass ich die beiden für dieses Werk angefragt habe. Li und Fulbert haben die Texte Kohelets einfühlsam meditiert und in die uralten Worte über-

raschende Aktualität gelegt. Fragen nach Sinn, Zeit und Vergänglichkeit treten uns unmittelbar entgegen.

Wie dürfen wir uns das Komponieren vorstellen?

Dieser Prozess ist nicht einfach zu beschreiben und würde vielleicht den Umfang dieses Interviews sprengen. Basierend auf dem Text, welchen ich pointiert ausgedrückt als lebensretend – und wenn nicht – so doch und nicht zuletzt in Verbindung mit der Musik als heilsam beschreibe, sind sieben Sätze Musik entstanden, wo sich frohe und volkstümliche Klänge mit düsteren Klagen abwechseln. Die Musik eröffnet neue Perspektiven – und macht Mut, das Leben trotz allem zu feiern!

Was erwartet uns an diesem Konzertabend sonst noch?

Im zweiten Teil des Konzertabends erklingen Auszüge aus dem «Stabat Mater» von Karl Jenkins, «The Ground» aus der «Sunrise Mass» von Ola Gjeilo sowie «Only in Sleep» von Ēriks Ešēnvalds.

*Interview: Katrin Schärli,
Kauffrau Sekretariat*

Infos und Tickets

maihofkultur.ch

Pfarreiagenda

frauen maihof

Jahresversammlung

MI, 25. März, 19.30, Kirchensaal

Es wird feierlich: Die bisherige Kerngruppe wird nach 16 Jahren freiwilliger Tätigkeit verabschiedet, und die neue Kerngruppe stellt sich vor. Mit Musik von den LibELLEn unter der Leitung von Brigitte Kuster. Ein feiner Apéro rundet den Abend ab.

MaiHofChor

«Die Ewigkeit ins Herz gelegt»

FR, 27. März, 19.30, Kirchensaal

SA, 28. März, 19.30, Kirchensaal

Uraufführung der Kantate in sieben Sätzen, eine Komposition von Lorenz Ganz

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 1. April, 11.30, Restaurant

Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

frauen maihof

Ornithologischer Spaziergang

MI, 1. April, 8.00, Treffpunkt

Jugendherberge

Dieser Spaziergang führt uns über den Friedhof an die Reuss hinunter und über die Stadtgärtnerei–Rotsee zurück zum Maihof. Dauer: circa 2,5 Stunden. Wenn möglich, einen Feldstecher mitbringen!

Leitung: Sabine Städler und

Heidi Fischer

Anmeldung bis 30. März bei:

Silke Busch, silke.busch@kathluzern.ch,

078 920 46 49

Regelmässige Angebote

Seniorinnenturnen

* Montag, 9.00, kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

* Dienstag, 9.30, kleiner Saal

Offener Mittagstisch

* Dienstag, 12.15, kleiner Saal

Anmeldung bis Montag, 16.30, an:

041 229 93 00 oder

st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

* Dienstag, 14.00, kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während der Schulferien nicht statt.

Gottesdienste

5. Fastensonntag, 22. März

10.00 Agapefeier

Thema: Sorgenfalten – Sorgfalt

Gestaltung: Judith von Rotz

Gast: Bea Geuking, Leiterin Fachbereich Sozialberatung

Musik: Sania Helbig, Marcel Keckeis

Kollekte: Winterhilfe Luzern

Palmsonntag, 29. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Judith von Rotz,

Sara Esposito und Schüler:innen

Musik: Kinder der Kinderchöre St. Karl

mit Bandbegleitung

Leitung: Sania Helbig, Marcel Keckeis

Kollekte: Fastenaktion Landesprogramm Kolumbien

Hoher Donnerstag, 2. April

18.00 Feier des letzten Abendmahls

Beginn mit einem kleinen Mahl

an Tischen, anschliessend einfache

Eucharistiefeier im Chorraum

Gestaltung: Josef Moser, Claudia Jaun

Musik: Vokalensemble St. Karl

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Agapefeier St. Karl/MaiHof

SO, 22. März, 10.00, Kirche St. Karl

Welche Sorgenfalten begegnen den Sozialberater:innen in der Arbeit und was bedeutet Sorgfalt in der Begleitung von Menschen? Beatrice Geuking, Leiterin Sozialberatung der Katholischen Kirche Luzern, ist zu Gast und erzählt aus ihrer Arbeit.



Bea Geuking. Foto: vzg

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO, 13.30–17.00

DI bis FR, 8.15–11.45

Erika Burkard, Marcel Keckeis

Friede bräuchte Sorgfalt ...

Jesus zuhören, mitgehen, Wertschätzung entgegenbringen – oder ihn verunglimpfen, verleugnen und verurteilen: Am Palmsonntag kommt beides zusammen ...



Palmsonntag in St. Karl. Foto: Sara Esposito

Wie es ausgeht, wenn Menschen nicht mehr das gemeinsame Wohl im Blick haben, sondern nur Macht, wirtschaftliche Dominanz oder das eigene Weltbild zählen, erleben wir leider tagtäglich. Nicht zuletzt zeugen die Gräueltaten der aktuellen Kriege davon.

Frieden lernen

Bereits die Kinder erzählen, wie unsorgfältig sie zu oft miteinander umgehen, wie Streit in der Schule und Verwahrlosung zu Hause ihnen die Lebensfreude nehmen.

Friede will und kann gelernt sein: Wenn ein Mensch erlebt, wie gut ein offenes Ohr tut, das wirklich zuhört und nicht verurteilt; wenn ein Kind verlässliche Begleiter:innen und Geborgenheit kennt; wenn Fehler und Streit nicht das Ende bedeuten, sondern zum «nochmals Versuchen» motivieren.

Sorgenfalten – Sorgfalt

Die Feier des Palmsonntags gestalten Kinder wesentlich mit: Sorgfältig werden sie im Religionsunterricht an die Themen herangeführt, die oft genug Sorgenfalten bringen. Der Tod Jesu lässt sie nachdenken über den Umgang miteinander und nach Wegen suchen, selber «Werkzeuge des Friedens» zu sein.

Tradition und Lebendigkeit

Gerade Kinder dürfen den Palmsonntag als lebendiges und fröhliches Fest erleben. Eine besondere Rolle spielt dabei der Kindergesang. Freude, Friede, Hoffnung und Zuversicht werden zum Ausdruck gebracht. Wenn Kinder singen, wird die Botschaft des Palmsonntags deutlich spürbar: Gott kommt den Menschen nahe – freundlich, friedlich und voller Liebe. Die hellen Stimmen der Kinder erinnern daran, dass Glaube Vertrauen bedeutet und dass auch die Kleinsten eine wichtige Stimme in unserer Gemeinschaft haben.

So verbindet der Palmsonntag Tradition und Lebendigkeit: Die Geschichte von damals wird durch das Singen und Feiern der Kinder heute neu erfahrbar.

Sara Esposito, Judith von Rotz, Marcel Keckeis

Palmenbinden für Familien

SA, 28. März, 10.00–12.00, Pfarreigarten

Familien und Einzelpersonen sind eingeladen, eine Palme für den Einzug in die Kirche am Palmsonntag zu gestalten. Bitte Handschuhe und Gartenschere mitbringen. Weitere Infos: sara.esposito@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Weltgeschichtentag

FR, 20. März, 8.00–12.00, Pfarreizentrum
Der Märchenkreis Kriens mit ausgebildeten Erzählerinnen und Erzählern tragen Märchen und Sagen zum Thema Licht in der Dunkelheit vor. Eingeladen sind Schul- und Kindergartenklassen des Schulhauses St. Karl. Interessierte Erwachsene jeden Alters sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Friedensweg für 5. Klasse

FR, 20. März, 18.30–21.00, Kirche St. Karl
Die Kinder der 5. Klasse und ihre Begleitpersonen sind eingeladen zu einem Friedensweg, auf dem sie sich untereinander austauschen. Alle erleben einen besinnlichen Friedensweg mit anschliessendem Versöhnungssessen.

Friedensweg für alle

SA, 21. März, Kirche St. Karl
Sie haben die Möglichkeit, während einer Woche den Friedensweg zu gehen, wenn die Kirche geöffnet ist. Bis und mit Samstag, 28. März.

Heimosterkerzen verzieren

MI, 25. März, 13.30–17.00, Karlstube
Wie jedes Jahr werden die Heimosterkerzen in gemütlicher Runde von Freiwilligen aus der Pfarrei und Umgebung gemeinsam verziert. Kommen Sie vorbei und helfen Sie mit. Es erwartet Sie ein gemütlicher, kreativer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mittagstisch

DO, 26. März, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Anmeldung bitte wie immer bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Toggenburger Passion

SO, 29. März, 17.00, Kirche St. Karl, und
FR, 3. April, 19.00, Kirche Bruder Klaus, Emmenbrücke

Filmabend «The Last Seed»

DI, 31. März, 19.00–20.30, Pfarreizentrum
«The Last Seed» – Doku über die Sorge um Samen und Menschen in Afrika, die säen für eine nachhaltige Zukunft. Anschliessend Apéro und Austausch.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 20. März

17.15 Feier-Abend

Samstag, 21. März

16.00 Eucharistiefeier *, siehe Sonntag

5. Fastensonntag, 22. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Stefan Schmitz und Bruder Josef Regli

Kollekte: Fastenaktion

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 27. März

17.15 Feier-Abend

Samstag, 28. März

16.00 Eucharistiefeier *, siehe Sonntag

Musik: Andreas Schib, Bass;

Daniel Baker, Orgel

Palmsonntag, 29. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern mit

Palmsegnung

Gestaltung: Beat Niederberger und

Bruder Josef Bründler

Kollekte: Fastenaktion

Musik: «Hosanna filio David»

Andreas Schib, Bass; Daniel Baker,

Orgel

Hoher Donnerstag, 2. April

19.00 Feier des letzten Abendmahls

Gestaltung: Gudrun Dötsch und

Bruder George

Kollekte: Für Christ:innen im Heiligen

Land

Musik: «Ubi Caritas», Gabriela Bürgler,

Sopran; Daniel Baker, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat:

Karin Brügger / Franziska Müller

MO–FR, 8.30–11.30, und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Rund um das liebe Geld

Wer Kirchensteuern bezahlt, unterstützt soziale und karitative Anliegen vor Ort und sichert Arbeitsplätze. Schon bei Jesus spielte Geld eine Rolle.



Kolumbianische Frauen vom Verein Atucsara mit ihren Produkten. Foto: PO

Wenn Sie jetzt anfangen zu lesen, dann sind Sie noch Mitglied unserer Kirche und haben das Pfarreiblatt nach Hause geliefert bekommen. Vielen Dank, dass Sie dabei sind, und vielen Dank, dass Sie unsere Kirche in Luzern mit Ihrem Geld unterstützen. Über 90 Prozent der Kirchensteuern werden bei uns vor Ort eingesetzt. Das Einkommen ist zweckgebunden für soziale und karitative Aufgaben, Löhne der Mitarbeitenden und Unterhalt der Gebäude und Kirchen.

Jesus und das liebe Geld

Für Kirchnaustritte gibt es bekannte Gründe: nicht bezahlen wegen Nichtgebrauchs der kirchlichen Dienstleistungen, das Entsetzen über sexuellen Missbrauch, und andererseits eine überhöhte Sexualmoral und Kopfschütteln über manch andere überholte Ansichten.

Jesus hat den Geldwechslern im Tempel die Tische umgestossen (Joh 2,13-25). Das Geschäftemachen gehörte für ihn nicht in das Gotteshaus. Nichtsdestotrotz hat er aufgefordert, dem Kaiser die verpflichtenden Steuerabgaben zu leisten (Matthäus 22,21). Aber auch bei Jesus ging es nicht ganz ohne Geld, diejenigen, die ihn begleiteten, hatten offenbar eine gemeinsame Kasse, die

Judas Ischariot anvertraut war (Matthäus 26,15; 27,3-8).

Kirchliches Leben

Werfen wir einen Blick nach Frankreich, wo es keine Kirchensteuern gibt. Dort muss der Staat – ebenfalls aus Steuergeldern – unter anderem die kirchlichen Gebäude unterhalten. Touristenhochburgen kommen dabei besser weg als die Kirchen auf dem Land, die zusehends verfallen. Es gibt reiche Familien, die in Gebäude investieren, dafür aber auch das Hoheitsrecht für sich beanspruchen.

Danke

Vielen Dank, wenn Sie nach wie vor mit Ihrem Geld Ihre Kirche stärken. Dazu zählt auch die Spende an die Fastenaktion, mit der wir in diesem Jahr Menschen in Kolumbien unterstützen. Freiheit ist dort wie hier das grösste Gut.

Gudrun Dötsch, Pfarreileiterin

Mit Ihrer Spende über kathluzern.ch/spenden unterstützen Sie Fastenaktion und ihre Partner:innen in ihrem Einsatz für ein gutes Leben für Menschen in Kolumbien.



Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Konzert Bach Ensemble Luzern

SO, 22. März, 17.00, Franziskanerkirche
Jan Dismas Zelenka: geistlich-liturgische Werke; Johann Sebastian Bach: Kantaten. Soli, Chor und Orchester des Bach Ensembles Luzern. Franz Schaffner, Leitung

Tickets: tickets@bachensembleluzern.ch / eventfrog.ch/Abendkasse

Fastensuppe / Chömed cho ässe

MI, 25. März / 1. April, und DO, 26. März / 2. April, jeweils ab 12.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Wir servieren Ihnen eine frisch zubereitete Suppe als perfekten Start in den Mittag. So können Sie bei einem angeregten Gespräch, Kontakte knüpfen und eine genussvolle Pause mitten im Alltag geniessen. Der Erlös wird der Fastenaktion überwiesen.

Palmbinden

FR, 27. März, 15.00–16.00, Paulusheim

Alle können ihren eigenen Palmstrass binden. Das Material ist vorhanden und wird von der Pfarrei zur Verfügung gestellt. Segnung der Palmsträsse am Samstag, 28. März, um 16.00 und am Palmsonntag, 29. März, in den Gottesdiensten um 9.00 und 11.00 in der Franziskanerkirche.

Abendmusik II

SO, 29. März, 17.00, Franziskanerkirche

Meister und Schüler

Dietrich Buxtehude: «Membra Jesu Nostri» und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. Cappella Francescana, Freddie James, Leitung. Eintritt frei, Kollekte

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Öffnungszeiten Osterferien

Während der Osterferien, von Donnerstag, 2., bis Sonntag, 19. April, ist das Sekretariat jeweils am Morgen von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Karfreitag, Ostermontag sowie an den Wochenenden bleibt das Sekretariat geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Freitag, 20. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa)

Samstag, 21. März

17.30 Eucharistiefeier zum Abschluss der Akzent-Woche in Zusammenarbeit mit den Romero-Tagen.

Leitung: Benno Graf, Andrea Moresino und Urs Häner. Musik: Mathias Inauen

5. Fastensonntag, 22. März

10.00 Eucharistiefeier zum Abschluss der Akzent-Woche (siehe oben)
Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Dienstag, 24. März

18.30 letztes «dienstags»-(Feier-)Abendgebet vor der Sommerpause im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 27. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa)

Samstag, 28. März

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Predigt: Valentin Beck. Bei trockener Witterung beginnt der Gottesdienst hinter dem Paulusheim. Palmweihe und Palmprozession der Jungwacht.

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Predigt: Valentin Beck. Bei trockener Witterung beginnt der Gottesdienst hinter dem Paulusheim. Palmweihe und Palmprozession der Jungwacht, der Erstkommunionkinder und der Paulus-Spatzen.

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Mittwoch, 1. April

19.00 Versöhnungsfeier mit Rafal Lupa und Rebecca Hutter
Musik für Cello und Orgel

Hoher Donnerstag, 2. April

20.00 Abendmahlsfeier mit Rafal Lupa und Pfarreiteam St. Paul. Musik: Taizé-Gesänge und jiddische Klezmer-Melodien. Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Kirche bis Karfreitagmorgen. Eine Liste für die Teilnahme an der Gebetswache liegt im Kreuzgang auf.

Kollekte: Karwochenopfer für die Christ:innen im Heiligen Land

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Freitag, 27. März, 17.30 bis 18.30, und Karfreitag, 3. April, 10.00 bis 12.00 oder nach Vereinbarung (041 229 98 00)

Unsere Verstorbenen

Hans Rudolf Sidler (1935)
Vera Hruskova (1946)

Erinnerung wachhalten

Die biblischen Texte von Karwoche und Ostern bergen eine grosse Kraft und können auch unser Leben verändern.



Der Palmsonntag als Einstieg in die Karwoche. Foto: Michael Zeier-Rast

«Eine Erzählgemeinschaft mit einer gefährlichen Erinnerung» – so beschreibt der Theologe Johann Baptist Metz die Kirche. Wenn wir in der Karwoche von den letzten Tagen Jesu erzählen und die Ostergeschichten hören, dann tun wir mehr, als alte Texte zu lesen. Wir halten eine Erinnerung wach, welche die Kraft hat, unser Leben zu verändern.

Die Botschaft aufleben lassen

Kirche lebt davon, dass sie sich die Geschichten von und über Jesus immer wieder neu erzählt. Nur so bleibt er gegenwärtig mit seinen Worten, seinen Taten, seinem Umgang mit den Menschen. Und so bleibt seine Botschaft lebendig. Warum soll die gelebte Erinnerung an Jesus gefährlich sein? Weil sie unsere gängigen Erwartungen durchkreuzt; weil wir in die Kreuzesnachfolge hineingezogen werden; weil sie das Potenzial hat, unser ganzes Leben zu verändern.

Unseren eigenen Platz finden

Die Leidensgeschichten der Evangelien zeigen keinen bequemen Weg, sondern den

Weg der Hingabe bis ans Kreuz. Sie laden uns ein, unseren eigenen Platz in dieser Geschichte zu suchen: bei den Jubelnden, den Zweifelnden, den Mitläufern – oder bei denen, die unter dem Kreuz ausharren. Wir können uns in die Gottesdienste der Karwoche durch Gebete, Lieder, Stille und Betrachtung einbringen. So wird aus dem Zuhören ein Mitgehen, aus dem Erinnern ein persönliches Bekenntnis.

Erleben, was Glauben heisst

Es wäre schön, wenn wir nach dem Mitfeiern der Karwoche sagen können: Ich habe eine Spur tiefer in meinen Glauben gefunden. Ich habe neu gespürt, was Christsein heisst. Und ich habe nicht nur etwas gehört, sondern auch etwas gespürt und erlebt von der Befreiung und Erlösung, die mir durch Tod und Auferstehung Jesu geschenkt ist.

Rafal Lupa, Pfarrer

Extra-Beilage

Alle Angaben zu den Gottesdiensten und Anlässen der ganzen Stadt in der Karwoche und an Ostern in der Extra-Beilage.

Pfarreiagenda

Versöhnungsweg

Täglich bis Mi, 1. April, jeweils von 8.00 bis 18.00, Kirche St. Paul

Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist für alle frei zugänglich.

Mittagstisch

FR, 20. und 27. März, 11.45, Paulusheim

Schönes trotz(t)...-Filmabend

Film «La Brigade» (Die Küchenbrigade)
SA, 21. März, 16.00, Stadtkino,
Löwenplatz 11, Luzern

Die Bubble-Reihe beleuchtet unter dem Leitmotiv «Trotzkraft» die Fähigkeit von Menschen, den vermeintlichen Widrigkeiten des Lebens zu trotzen. Der Abend vom 21. März lädt unter dem Motiv «Schönes trotz(t) Ausnahmezustand» zum Film «La Brigade» ein (Die Küchenbrigade). Der Film erzählt mit Humor und Wärme, wie aus Krisen Chancen werden und wie Begegnungen Türen öffnen. Eine Einladung, nachzuspüren, wo im eigenen Leben das Schöne dem Schwierigen getrotzt hat. Im Anschluss Möglichkeit zum Austausch in der Bourbaki-Bar.

Freier Eintritt. Weitere Informationen unter kathluzern.ch/bubble oder auf den Flyern, die in der Kirche aufliegen.

Alte Palmzweige fürs Osterfeuer

Ab 20. März, Kirche St. Paul

Haben Sie zu Hause noch alte gesegnete Palmzweige vom letztjährigen Palmsonntag? Diese Palmzweige können Sie in die bereitgestellten Körbe in der Kirche legen. Sie werden am Karsamstag dem Osterfeuer übergeben.

Palmbinden

FR, 27. März, 15.00–16.00, Paulusheim

Alle können ihr eigenes Palmsträusschen selber binden. Das Material ist vorhanden. Segnung der Palmsträusschen in den Gottesdiensten von Palmsonntag (SA, 28. März, 17.30, und SO, 29. März, 10.00).

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 21. März

11.00 Taufe, Pfarrkirche
15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Rosette Roth, Klavier

Solidaritätssonntag, 22. März

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Rosette Roth, Orgel
Anschliessend Solidaritätssessen im Restaurant Philipp Neri

Mittwoch, 25. März

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 28. März

15.30 Eucharistiefeier mit Palmsegnung, Staffelhof

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier mit Palmsegnung, Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Projektchor,

Leitung: Sergej Aprischkin

Hoher Donnerstag, 2. April

18.00 Abendmahlfeier mit Familien und allen Pfarreiangehörigen, Pfarrkirche
Gestaltung: Ruedy Sigris, Claudia Schweikert und Ruza Jurisic
Musik: Rosette Roth, Orgel

Unsere getauften Kinder

Armando Omar, Salvatore Sekou und Roberto Habyb Welti wurden am Sonntag, 15. März, in unserer Kirche getauft. Wir wünschen den drei Buben Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Ljubo Vranjkovic (1953)
Hans (Johann) Helfenstein (1929)
Der Herr schenke ihnen das ewige Leben.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Gemeinsam zum Osterlicht

Die Karwoche ist die heiligste Zeit im Kirchenjahr. Sie führt uns Schritt für Schritt durch das Leid und die Passion Jesu hin zur Freude der Auferstehung.



Jesu Kreuzigung. Lüftmalerei in Mittenwald (D). Foto: Yvonne Unternährer

Woher kommt diese besondere Woche – und was bedeutet sie heute für uns als gläubige Gemeinschaft?

Ursprung und Bedeutung

Das Wort «Karwoche» stammt vom althochdeutschen Wort «kara», das «Klage» oder «Trauer» bedeutet. Sie beginnt mit dem Palmsonntag, an dem wir an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern – ein Tag zwischen Jubel und Ahnung des Kommenden. Es folgen die Tage des letzten Abendmahls, des Kreuzweges und schliesslich der Karfreitag, der Todestag Jesu. Doch die Karwoche endet nicht in Dunkelheit – sie mündet in das grosse, leuchtende Fest der Auferstehung an Ostern.

Was uns verbindet

Die Karwoche ist mehr als eine Abfolge liturgischer Feiern. Sie ist eine Einladung, in-nehalten, mitzuleiden und mitzugehen. Wir sind gemeinsam unterwegs, getragen von einem Glauben, der über den Tod hinaus Hoffnung schenkt. Im Mitfeiern der Liturgien, im stillen Gebet und im Teilen unserer Hoffnung werden wir als Pfarrei zu einer lebendigen

Gemeinschaft, die Glauben erfahrbar macht.

Die Auferstehung Jesu Christi

Das Grösste! Am Ostermorgen öffnet sich das Dunkel des Grabes – das Leben siegt über den Tod. In der Auferstehung Jesu zeigt sich das tiefste Geheimnis unseres Glaubens: Gottes Liebe ist stärker als alles Leiden. Diese Botschaft trägt uns, sie verbindet uns als Christinnen und Christen.

Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend über uns. Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut, damit wir erkennen seine Güte und seine Barmherzigkeit, die überreich sind für jeden von uns. Er lasse uns aufstehen und seine Stimme hören, wenn er ruft: «Ich will, dass du lebst.» Amen.

Möge die Karwoche für uns alle eine Zeit des Glaubens, der Besinnung und der tieferen Gemeinschaft werden – damit wir das Osterlicht in unseren Herzen und in unserer Pfarrei weitertragen.

Ueli Stirnimann, Seelsorger

Pfarreiagenda

Solidaritätssonntag

SO, 22. März, 10.00,

Pfarrkirche / Restaurant Philipp Neri

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ab 11 Uhr zum Solidaritätssessen ins Restaurant Philipp Neri ein. Mit dem Erlös aus der Kollekte und dem Solidaritätssessen zeigen wir uns dieses Jahr solidarisch mit TheaterFlucht Littau-Reussbühl. TheaterFlucht wurde vom Service Civil International (SCI) entwickelt, um Kindern auf der Flucht vor Not, Armut und Krieg die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit Schweizer Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund neue Ausdrucksmittel und kreative Möglichkeiten zu entdecken. In Luzern wird TheaterFlucht seit 2013 jeweils in den Herbstferien im reformierten Kirchenzentrum Littau-Reussbühl durchgeführt.

Fusionsabstimmung

Haben Sie Ihre Stimme noch nicht abgegeben? Das Urnenbüro ist am Sonntag, 22. März 2026, von 9 bis 10 Uhr geöffnet. Die Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses ist für 14 Uhr im Restaurant Philipp Neri vorgesehen.

Hoher Donnerstag

DO, 2. April, 18.00, Abendmahlfeier, Pfarrkirche

Die Abendmahlfeier ist für Familien gedacht – aber auch alle anderen Pfarreiangehörigen sind herzlich dazu eingeladen. Zusammen feiern wir das Abendmahl. Dazu gehört im Anschluss ein kleiner Apéro für alle. Wer möchte, kann danach an der ewigen Anbetung teilnehmen. Die ewige Anbetung schliesst an die Messe vom letzten Abendmahl an und erinnert im Rahmen einer Gebetswache (Ölbergstunde) an das Gebet Jesu im Garten Gethsemane. Dabei wird das Allerheiligste an einen Seitenaltar übertragen, wo Gläubige in Stille oder bei gemeinsamen Gebeten verweilen.

Aufruf – Paletten gesucht

Wer hat Europaletten, die er nicht mehr braucht und uns zur Verfügung stellen kann? Für die Verschönerung der Wiese vor dem Pfarreihaus suchen wir solche Paletten. Was daraus wird, verraten wir noch nicht. Lasst euch überraschen. Meldungen bitte ans Sekretariat, st.philippneri@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 20. März

12.15 Friedensgebet

5. Fastensonntag, 22. März

10.00 Kommunionfeier mit KiLi

Gestaltung: Ruedy Sigrist

Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 25. März

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Karl Abbt

Freitag, 27. März

12.15 Friedensgebet

Palmsonntag, 29. März

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Danuta Aregger, Besjana

Thaqi, Karl Abbt

Kollekte: Fastenopfer

Montag, 30. März

16.30 Chenderfiir zum Thema Ostern

Gestaltung: s Chenderfiirteam

Mittwoch, 1. April

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Yvonne Wagner

Unsere Verstorbenen

Gino D'Angelo (1941)

Elisabeth Gisler (1947)

Josephine Zowa (1931)

Unser Taufkind

Amelia Jakaj

Frühlingskonzert MGL Littau

SO, 22. März, 17.00, Pfarrkirche

Die Musikgesellschaft Littau trifft auf die Alphornbläser-Vereinigung Luzern. mglittau.ch

Offene Stellen

Wir suchen eine Katechetin oder einen Katecheten (20%): Primar und Erstkommunionvorbereitung sowie eine:n Kirchengemeindeschreiber:in (15%). Die Inserate finden Sie auf unserer Homepage.

Dank an Thomas Lang

Während vieler Jahre hat Thomas Lang als Pastoralraumleiter unseren Pastoralraum mit grossem Engagement, Umsicht und viel Herz begleitet. Mit seiner offenen Art hat er Menschen zusammengeführt, das kirchliche Leben geprägt und wichtige Entwicklungen angestossen. Für seine langjährige und wertvolle Arbeit danken wir ihm von Herzen. Die Pfarrei Littau wünscht ihm für seinen weiteren Weg Gottes reichen Segen, viel Freude und alles Gute für seine neue Aufgabe als Feuerwehrkommandant der Stadt Luzern.

Brotchips – made with Love

Dreimal pro Monat jeweils am Donnerstagmorgen duftet es bei uns herrlich würzig. Dann verwandelt sich unser Pfarrsaal in eine Brotchips-Bäckerei.



Unser fröhliches Brotchips-Backteam. Foto: Monika Portmann

Seit über zwei Jahren entstehen im Pfarrsaal Littau aus überschüssigem Gourmetbrot unsere knusprigen Brotchips. Hergestellt mit ganz viel Engagement.

Der Erfolg motiviert

Dabei feiern wir die grossen und kleinen Erfolge. Dazu gehören kleinere Bestellungen und Einkäufe vor Ort wie auch grössere Bestellungen, zum Beispiel aus der Zusammenarbeit mit dem Restaurant Sowieso. Jede Aufmerksamkeit und jede Bestellung freut und motiviert uns, dranzubleiben.

Nebenbei Deutsch lernen

Uns geht es um viel mehr als um das Herstellen und Verkaufen von Brotchips. Die freiwilligen Mitarbeitenden erleben an den Produktionstagen Gemeinschaft, eine sinnvolle Tätigkeit und das Anwenden der deutschen Sprache – im Endeffekt gehen sie dabei aktive Schritte im Integrationsprozess. Da wir teilweise eine recht grosse Gruppe an helfenden Händen sind, geben wir dem Deutschlernen in diesem Jahr noch mehr Raum. Wir teilen die Gruppe auf und gestalten zu einem Thema etwas Kreatives in deutscher Sprache. Besonders schön ist dabei, dass die Mitarbeitenden sich

gegenseitig unterstützen und voneinander lernen.

Noch immer bieten wir die vier Geschmacksrichtungen Meer-salz, Knoblauch, Rosmarin und Thymian an. Gleichzeitig tüfteln wir an neuen Variationen und freuen uns deshalb, immer wieder ein kleines «Probiererli» mitzugeben, bis wir die nächste Geschmacksrichtung gefunden haben.

Mal etwas Neues ausprobieren?

Vielleicht möchten Sie bei Ihrem nächsten Anlass statt gewöhnlicher Chips unsere nachhaltigen Brotchips anbieten?

Bestellungen nehmen wir gerne entgegen:

mirela.pfister@katluzern.ch

Ein Päckli (80 Gramm) kostet 3.50 Franken.

Schauen Sie vorbei

Neugierige Besucherinnen und Besucher sind jederzeit herzlich willkommen (jeweils am 1., 2. und 4. Donnerstagmorgen im Monat). Eine Ankündigung per Mail verhindert, dass Sie bei Ausnahmen vor geschlossenen Türen stehen. Unsere Freiwilligen würden sich sehr über Besuchende freuen.

Würzige Grüsse aus dem Pfarrsaal Littau,

Mirela Pfister und
das Brotchips-Backteam

Pfarreiagenda

Meditation im ZSM

FR, 20. März, 8.00–8.30, Zentrum St. Michael, Littau

Café Zwischenhalt

FR, 20./27. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Die Brotchips am Ostermarkt

SA, 28. März, 9.00–15.00, Fanghöfli

Unser Brotchips-Backteam ist mit unseren knusprigen Brotchips am Ostermarkt im Fanghöfli mit dabei.

Neben den bewährten Klassikern halten wir neue Geschmacksrichtungen zum Degustieren für euch bereit.

Gerne erzählen wir euch mehr über den Herzschlag unseres Projekts und kommen mit euch ins Gespräch.

Wachet und betet

DO, 2. April, 19.00–00.00, Pfarrsaal

Gemeinsam feiern wie Jesus mit seinen Freunden: Pessachmahlfeier mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Mahl mit symbolischen Speisen, Austausch und Gemeinschaft.

Details und Anmeldung: pfarrei-littau.ch oder auf Instagram: @bibelandmore_littau

Internationaler Brunch

SA, 11. April, 9.30–13.00, Pfarrsaal

Menschen aus verschiedenen Kulturen bringen Speisen aus ihren Heimatländern mit und gestalten gemeinsam ein vielfältiges Frühstück. So entsteht ein Morgen der Begegnung, an dem wir andere Länder kennenlernen und gemeinsam essen. Wer eine Spezialität aus seinem Land mitbringen oder mithelfen möchte, meldet sich bitte bis zum 2. April bei Mirela Pfister: mirela.pfister@kathluzern.ch oder persönlich jeweils am Donnerstagmorgen in der Pfarrei Littau. Auch spontane Gäste sind herzlich Willkommen.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–MI, 8.00–11.45;

DO, 8.00–12.45 und 13.30–17.00

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 21. 3. 18.00 Irene Lichtsteiner-Staubli und Oswald und Maria Staubli-Buholzer.

St. Johannes

SO 29. 3. 10.30 Carmela und Sebastian Huwyler; Mario Siciliani; Marian Lütolf-Lussi, Anna und Anton Lütolf-Jung, Annelies Lütolf, Marlis Lütolf, Vreni Lütolf-Zehnder, Olivia und Anton Jung-Müller.

St. Josef

SO 29. 3. 10.00 Caroline und Friedrich Jakob Wigger, Marie und Walter Amstad-Wigger.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 20. 3. Rosmarie und Leo Müller-Durrer; SA 21. 3. Leo und Josy Marti-Hasler; Angela Marti Rosenberg; DI 24. 3. Marie-Antoinette Zihlmann-Birchler und Heinrich Zihlmann; DO 26. 3. Walter und Marie Amstad-Wigger; SA 28. 3. Dreissigster: Rita Capol-Weibel; Emma Stutzer; Anna Herzog; MO 30. 3. Canonicus Heinrich Thüring; R. Alois Suppiger, Stiftskaplan; DI 31. 3. Eugen Bösch; MI 1. 4. Maria Gisler; Josef Schwendimann, Chorherr, Brüder und Angehörige; Alois und Josefa Burri-Moos und Marianne Burri; Bertha und Albert Winkler-Traxler; Melchior Schwyzer, Geschwister und Anverwandte; Josef Heisch, Gattin und Verwandte.

Sonntagslesungen

5. Fastensonntag, 22. März

Ez 37,12b-14
Röm 8,8-11
Joh 11,1-45

Palmsonntag, 29. März

Jes 50,4-7
Phil 2,6-11
Mt 21,1-11 und Mt 26,14-27,66

St. Karl

SO 22. 3. 10.00 Walter und Agnes Späti-Kühne, Doris und Hugo Späti-Petermann und Barbara Späti, Annemarie und Heinrich Späti-Wicki.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 21. 3. 17.30 Friedel und Josef Schuler-Jaksits; FR 27. 3. 9.00 Josef und Margrit Zumbühl-Aschwanden und Sohn Josef und Tochter Philippine; SA 28. 3. 17.30 Agnes Sophie und Theodor Emmenegger-Bieri; Viktor und Gertrud Zeier-Hänggi.

St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Theodul

SO 22. 3. 10.00 Bernadette Schumacher; Klara Krummenacher-Distel; Dreissigster: Leo Lingg.

Peterskapelle

SA 21. 3. 9.00 Dorothea Schobinger; Jakob Josef Gilli; Alois Bächler-Schärli.

Hoher Donnerstag, 2. April

Ex 12,1-8.11-14
1 Kor 11,23-26
Joh 13,1-15

Karfreitag, 3. April

Jes 52,13-53,12
Hebr 4,14-16; 5,7-9
Joh 18,1-19,42

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 22. März, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Bruno Fäh
MI, 25. März, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend bis 9.00 Beten für die Familien
FR, 27. März, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00: Treffen im Café Kreyenbühl Wesemlin
SO, 29. März, 10.00, Palmsonntag, Bruder George, Bruder Paul Mathis, Ruth Bisang
DO, 2. April, 19.30, Hoher Donnerstag, Bruder Josef Bründler, Monika Schmid

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45 ¹ ; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Seminarkapelle St. Beat			DI 18.15
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Letzter DO im Monat; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem ersten SA im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

In der Hofkirche: Chorherrenstift

Täglich, 7.45: Morgenlob

DI, DO, FR, 18.00: Abendlob und MI, 17.45: Abendlob mit Totengedächtnis

SO, 17.15: Gesungene Vesper (deutsch)

Zeichen der Zeit

RomeroTage: Gerechtigkeit säen



Gerechte Verteilung von Saatgut ermöglicht Zukunft für viele. Foto: zvg

Der Zugang zu Saatgut ist für viele Menschen im Globalen Süden lebensnotwendig. Indem Bäuerinnen und Bauern ihr Saatgut pflegen, teilen und weiterentwickeln dürfen, sichern sie die Zukunft ihrer Gemeinschaften. Doch dieses Recht wird durch zahlreiche gewinngetriebene Gesetze und Regelungen beschnitten. Das fördert die Ungleichheit und den Hunger auf der Welt. Diese Ungerechtigkeit wird an den RomeroTagen benannt, und es wird über Wege zu einer würdigen Zukunft nachgedacht. Gezeigt wird der Film «The Last Seed», und das politische Nachtgebet findet zum Thema «Säen trotz steinigem Boden» statt.

DO, 19. März, bis DI, 24. März, Details zum Programm: kathluzern.ch/kalender oder comundo.org/romerotage

Projekt «Lager für alli»



Gemeinsam ein Sommerlager erleben.
Foto: Christof Stracke/pfarrbriefservice

Alle Kinder sollen unabhängig vom Familienbudget Lager erleben dürfen. Caritas Zentralschweiz und die Pfadi Luzern sammeln im März Outdoorbekleidung und Ausrüstung, um sie vor den Sommerferien günstig an armutsbetroffene Familien weitergeben zu können. Familien sollen so entlastet werden und Chancengleichheit gefördert. Gesammelt werden von Kinderkleidergrößen bis zu Größen für junge Erwachsene Schuhe, Schlafsäcke, Rucksäcke und vieles mehr. Die Sammelaktion dauert bis 31. März. Detaillierte Infos zu Abgabestellen, gesuchten Lagerutensilien oder zu weiteren Fragen: jubi-pfadiluzern.ch/caritas

Herausgepickt

Konzertprojekt: «The Celtic Soul»

Die keltische Musik ist voller Sehnsucht, Lebensfreude und spiritueller Kraft. Die faszinierende Klangwelt begeistert und berührt. Gemeinsam wollen wir diese besondere Atmosphäre erleben und zum Klingen bringen. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben. Chorerfahrung ist willkommen, aber nicht zwingend erforderlich. Wichtig sind Neugier, Begeisterung für die (Chor-)Musik und die Lust, Teil eines einzigartigen musikalischen Projekts zu sein. In konzentrierten Proben ab 21. April arbeiten wir gezielt auf die Auftritte hin. Für Mitwirkende entstehen keine Kosten. Auch das Notenmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Ausführende sind: Projektchor St. Paul; Irish Folk Band Malinbeg; Madeleine Wibom, Sopran; Sebastian Lipp, Tenor; Mathias Inauen, Klavier und Orgel, und Toni Rosenberger, Leitung.



Foto: Lorenz Ganz

Auftritte in der Pauluskirche:
FR, 26. Juni, 20.00 (Konzert), und
SO, 28. Juni, 10.00 (Gottesdienst)

Beginn der Proben (jeweils dienstags):
DI, 21. April, 19.30–21.30, Paulusheim
Anmeldungen zum Mitsingen an:
toni.rosenberger@kathluzern.ch

Kurzhinweise

Vortrag zu Multiple Sklerose

Maria de Giovanni hat in Zug gelebt und zurück in ihrer Heimat Italien die Diagnose Multiple Sklerose erhalten. Sie hat einen Verein gegründet, der sich für Menschen mit dieser Diagnose einsetzt. Italienisch mit Übersetzung.
SO, 22. März, 15.30, Sentitreff, Baselstrasse 21

Männerpalaver

«Nicht trödeln – Gas geben» lautet das Thema dieses Treffens von Männerpalaver. Palavern ist mehr als bloss herumreden. Palavern heisst, mit verschiedenen Männern über wesentliche Lebensthemen zu reden. Das Wort wandert im Kreis.
MO, 23. März, 19.30–21.30, Feuerstelle im Wald Dreilindenpark/Konsipark, Dreilindenstrasse 93, ab 19.00 mit Apéro, Infos: manne.ch

Schweigen für den Frieden

Im Kreis zusammenstehen und schweigen. Dieses starke Zeichen bringt auf leise Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Am 26. März verantwortet das Team Peterskapelle den Anlass.
DO, 26. März, 18.30–19.00, Kommarkt

Filmabend «La Brigade»

Die Spitzenköchin Cathy träumt von einem eigenen Restaurant. Stattdessen landet sie in der Küche eines Heims für junge Geflüchtete und begegnet Widerständen, Chaos und unerwarteter Nähe. Der Film erzählt mit Humor und Wärme, wie aus Krisen Chancen werden und wie Begegnungen Türen öffnen. Der Filmabend findet im Rahmen der Reihe «Willkommen in meiner Bubble» zum Thema «Trotzkraft» statt. Mit anschliessender Möglichkeit zum Austausch.
SA, 21. März, 16.00, Stadtkino Luzern, Eintritt frei. Infos: kathluzern.ch/bubble

«Prinz der vier Jahreszeiten»

Die Theaterkids des Kinder- und Jugendchors St. Anton – St. Michael spielen das Stück «Prinz der vier Jahreszeiten».
FR, 27. März, 19.00; SA, 28. März, 15.00 und 17.00, Pfarrei St. Anton

Zu Fuss nach Jerusalem

Über 5000 Kilometer während 11 Monaten durch 12 Länder: Rosanna Brusadelli pilgerte alleine als Frau von Baar bis nach Jerusalem. Sie erzählt von ihren Erfahrungen und stellt ihr Buch vor.
MI, 1. April, 19.30, Pfarreisaal St. Leodegar, ohne Anmeldung, Türkollekte

Vorschau

Führung Luzerner Stiftsschatz

Der Luzerner Stiftsschatz gehört zu den ältesten und bedeutendsten sakralen Schätzen der Schweiz. Nach Jahrzehnten im Dunkeln ist der Stiftsschatz seit 2018 wieder zugänglich und kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Urs-Beat Frei, Spezialist für Sakralkunst, gibt Einblick in die Geschichte der einzelnen Exponate.
DI, 7. April, 19.15, Treffpunkt vor der Sakristei der Hofkirche (3. Tür auf der rechten Seite), Eintritt frei, Kollekte
Infos: luzern-kirchenschatz.org

Ein Tag wie in Taizé

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation gibt es ein ökumenisches Treffen von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Jungebliebenen jeden Alters aus der ganzen Schweiz. Am 24. und 25. Mai findet die Begegnung mit Vertretern der Gemeinschaft von Taizé in Baden statt. Es wird gemeinsam gesungen, gegessen, es gibt biblische Einführungen und die «Nacht der Lichter».
SO, 24., bis MO, 25. Mai, Infos unter: taize@disputation.ch oder 077 416 84 91, taize.fr/de/hoffnung-und-frieden-lebendig-machen
Anmeldeschluss: 17. Mai

Zitiert

Zu guter Letzt

Als Kind wusste ich:
 Jeder Schmetterling den ich rette
 Jede Schnecke
 und jede Spinne
 und jede Mücke
 jeder Ohrwurm
 und jeder Regenwurm
 wird kommen und weinen
 wenn ich begraben werde
 Einmal von mir gerettet
 muss keines mehr sterben
 Alle werden sie kommen
 zu meinem Begräbnis
 Als ich dann gross wurde
 erkannte ich: Das ist Unsinn
 Keines wird kommen
 ich überlebe sie alle
 Jetzt im Alter frage ich:
 Wenn ich sie aber rette bis ganz zuletzt
 kommen doch vielleicht zwei oder drei?

Erich Fried

Aus: *Erich Fried, Es ist was es ist,*
 Klaus-Wagenbach-Verlag 1995

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

**KATHOLISCHE
 KIRCHE** STADT LUZERN

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

**Katholische Kirche
 Reussbühl
 St. Philipp Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 andrea.moresino@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 8/2026: 26. März

Blickfang




ZWEI WERDEN EINS.

DU BESTIMMST MIT.

Sonntag, 22. März 2026
 Abstimmung über die Fusion
 der Katholischen Kirchgemeinden
 Reussbühl und Luzern.



Grafik: Agentur Neustadt

Gemeinsam stärker

am. Mitbestimmen heisst abstimmen. Bis 22. März sind alle katholischen Stimmberechtigten der Kirchgemeinden Reussbühl und Luzern aufgerufen, ihre Stimme zur geplanten Fusion abzugeben. Dies ist entweder per Brief möglich, Briefeingang bis am 22. März um 10 Uhr, oder persönlich am Wahltag von 9 bis 10 Uhr im Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 6003 Luzern (für Stimmberechtigte der Kirchgemeinde Luzern), und für die Stimmberechtigten in Reussbühl im Pfarreihaus, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern.

Was mich bewegt

Zukunft säen

Jedes Jahr wird gesät, die Saat wächst, bringt Frucht und wird geerntet. Doch das ist keine Selbstverständlichkeit. Säen kann nur, wer über Saatgut verfügt. Genau daran fehlt es jedoch an so manchem Ort in unserer Welt. Die diesjährige Kampagne von Fastenaktion geht den Ursachen dieses Mangels nach. Ein Blick in die Dokumentationen auf der Homepage von Fastenaktion und von Sehen und Handeln oder an den Schriftenständen der Kirchen lohnt sich. Saatgut zu haben oder nicht, entscheidet über Zukunft und Leben. Deshalb das Kampagnemotto: «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.» Im Begleitbrief dazu heisst es: «Saatgut ist weit mehr als ein Korn in der Erde. Es ist Hoffnung, Über-

leben und Zukunft.» Zugang zu Saatgut ist wichtig im Kampf gegen Hunger und Armut. Zugleich hat Saatgut auch eine spirituelle Bedeutung: Es verbindet Generationen. Es ist, wie die Schöpfung selbst, ein Geschenk für alle Menschen. Da staatlich-internationale Solidarität zurückgefahren wird, sind Hilfswerke wie Fastenaktion umso mehr auf Unterstützung angewiesen. Die Spendentage in den Gottesdiensten sind der 5. Fastensonntag und der Palmsonntag. Spenden ist auch sonst jederzeit möglich. – Auch als Präsident des Stiftungsrates von Fastenaktion danke ich für jeden Beitrag.

Josef Stübi,
 Weihbischof des Bistums Basel

Buchtipps

Sterbesege

Viele sterbende Menschen wünschen sich auf ihrem letzten Weg Trost, Begleitung und Segen. Das Buch bietet eine Grund- und eine Kurzform des Sterbesegegens sowie je eine Segensfeier für ein Kind und für einen Menschen mit Demenz. *Sterbesegegen, Auf dem Weg ins Licht,* Verlag F. Pustet 2026, 168 Seiten, 21.50 Franken, erhältlich im Buchhandel oder über liturgie.ch

Schlusspunkt

Es ist nicht Gottes Wille, dass die einen alles und andere nichts haben.
Oscar Arnulfo Romero (1917–1980),
 Erzbischof von San Salvador